Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

146 (27.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 146. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 27. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. März, vormittags. Amtlich.

In den Vogesen setzten sich die Franzosen gestern abend in den Besitz der Kuppe des Hartmannsweilerkopfes. Der Kuppenrand wird von unseren Truppen gehalten. Französische Flieger bewarfen Bapaume und Straßburg i. Els. mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Bapaume wurde ein Franzose getötet, zwei schwer verwundet. Wir zwangen einen feindlichen Flieger nordwestlich von Arras zum Landen und belegten Calais mit einigen Bomben.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 27. März. (Nichtamtlich). Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: In Belgien im Gebiet von Nieuport Artilleriekampf. Weiter südlich nahmen und besetzten wir nördlich Saint Georges ein Gehöft vor unseren Linien. In der Champagne Bombardement ohne Infanterieangriff. In Lothringen nördlich Badonviller richteten wir uns stark in dem von uns seit dem 22. März gewonnenen Gelände ein. Im Elsaß am Reichsackerkopfe bespritzten die Deutschen unsere Schützengräben mit einer brennenden Flüssigkeit, ohne übrigens ein Resultat zu erzielen. Sechs unserer Flieger bombardierten die Luftschiffhalen von Frescati und den Bahnhof Metz und warfen 12 Bomben, die eine Panik verursachten. Sie wurden heftig beschossen, konnten aber alle glücklich heimkehren. Wir bombardierten gleichfalls die Kasernen im Osten Straßburgs.

Ein feindlicher Flieger über Straßburg.

W.T.B. Straßburg, 27. März. (Nichtamtlich.) Aus der Richtung von Schlettstadt kommend, erschien gestern abend kurz vor ½6 Uhr ein feindlicher Flieger, dem Maschinentyp nach ein Engländer, in beträchtlicher Höhe über Stadt und Festung. Das von allen Wällen und Forts sofort einsetzende Feuer der Maschinengewehre und Geschütze vermochte dem über 2000 Meter hoch kreuzenden Flieger nichts anzuhaben. Nach 20 Minuten verschwand er in der Richtung gegen das Breuschtal hin. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Flieger fünf Bomben abgeworfen, die im Südosten der Stadt am äußeren Nikolausring niederfielen, ohne besonderen Gebäudeschaden anzurichten.

•

= Zürich, 26. März. Weitern Berichten zufolge überflogen am Donnerstagmorgen französische Flieger auch die oberelsässischen Städte Mülhausen, Kolmar, Schlettstadt und die unterelsässischen Städte Saarburg, Hagenau und Zabern. Französische Flieger erschienen auch über Baden-Oos, wahrscheinlich, um die dortige Zeppelinhalle zu bewerfen, doch konnte die Absicht nicht ausgeführt werden. Ein aus sechs Fliegern bestehendes Geschwader überflog Rastatt und dann in südlicher Richtung den Schwarzwald. (Köln. Ztg.)

Russische Vorwürfe.

W.T.B. Petersburg, 27. März. „Rußky Invalid" wendet sich gegen die englischen Presseäußerungen, daß die Entscheidung unbedingt an der Ostgrenze Deutschlands fallen müsse, und fragt, warum nicht an der Westgrenze Deutschlands, wo der Frühling doch 1½ Monate früher eintrete.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. März, vormittags. Amtlich.

Die Russen, die zum Plündern genau wie auf Memel und Tauroggen auf Tilsit aufgebrochen waren, wurden bei Laugszargen unter starken Verlusten geschlagen, und über die Jeziorupa hinter den Bzura-Abschnitt zurückgeworfen.

Zwischen dem Augustower Wald und der Weichsel wurden verschiedene Vorstöße der Russen abgewiesen. An einzelnen Stellen wird noch gekämpft.

Oberste Heeresleitung.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 27. März. Die Küste von Porthcawl ist über eine Meile weit mit angeschwemmten Oelfässern, leeren Biskuitkisten, Brotlaiben und Betten, wie sie von Matrosen benutzt werden, bedeckt. Man fürchtet, daß ein größeres Schiff verloren gegangen ist. Einige Oelfässer tragen die Aufschrift „Croß Cardiff".

W.T.B. London, 27. März. Einer Blättermeldung zufolge, ist der Dampfer „Bedamore" der Johnston-Linie, der als Wrack auf dem Atlantischen Ozean treibend gemeldet wurde, gestern in den Hafen von Queenstown geschafft worden. Der Schaden, den das Schiff erlitten hat, ist noch nicht festgestellt.

WTB. London, 27. März. (Nicht amtlich.) Der britische Dampfer „Killellan", von Sunderland mit Kohlen unterwegs, meldet, daß sich während der Ueberfahrt aus unbekannter Ursache plötzlich eine Explosion im Schiffsraum I ereignet habe, wodurch das Schiff stark beschädigt und zwei Mann der Besatzung verletzt wurden.

W.T.B. London, 27. März. (Nicht amtlich.) Der Fischdampfer „Albrecht" aus Boulogne kam gestern in Dartmouth an. Der Kapitän erzählte, daß er tags zuvor, 10 Meilen südwestlich von Royl Sovereign-Leuchtschiff von einem Unterseeboot angegriffen wurde. Der Torpedo ging 10 Fuß von dem Fischdampfer vorüber. Der Angriff wurde einem britischen Patrouillenschiff gemeldet, als dies jedoch an die Stelle kam, war das Unterseeboot verschwunden.

Die Türkei im Krieg.

Am Suezkanal.

T.U. Paris, 26. März. Die Nachricht von der letzten türkischen Offensive gegen den Suezkanal scheint die französische Presse, die bereits damit rechnete, daß der Feldzug gegen Aegypten infolge der Dardanellen-Expedition aufgegeben sei, zu beunruhigen. Der „Temps" gibt seinen Besorgnissen Ausdruck und schreibt:

„Diese neue türkische Offensive im Augenblicke, wo sich die Dardanellen-Expedition immer mehr entwickelt, verrät die Absichten der türkischen Armee, den Kampf, selbst wenn Konstantinopel gefallen ist, fortzusetzen. Besonders überrascht das plötzliche Erscheinen türkischer Artillerie, Infanterie, Kavallerie-Abteilungen gegenüber Suez, die wohl die Straße von El Kandara nach Ismaila benutzt habe und deren Anwesenheit bis jetzt nirgends signalisiert wurde. Handelt es sich um einen Erkundigungszug, sollten die Türken einen Handstreich gegen Suez versuchen, dessen Garnison sie geschwächt glauben, oder wollen die Türken ihre Anwesenheit auf der Sinai-Halbinsel kundgeben, um England zu verhindern, seine Truppen nach den Dardanellen zu transportieren?"

Japan und China.

Sch. Kopenhagen, 27. März. (Privattel.) **„Politiken" meldet aus Peking: Der einberufene Parlamentsausschuß beschloß einstimmig, dem Präsidenten Juanshikai Ablehnung sämtlicher japanischen Forderungen vorzuschlagen.**

Amerika und Japan.

W.T.B. London, 27. März. (Nichtamtlich.) Aus Washington wird vom 25. d. M. gemeldet: Der Korrespondent der „Morning Post" hatte eine Unterredung mit einem hohen Beamten über Amerikas Stellung in China in der japanischen Angelegenheit. Dieser sagte:

Amerika müsse anerkennen, daß die Mandschurei Japans natürliche Einflußsphäre sei. Japan brauche Expansion und könne seine Bevölkerung nicht nach Amerika schicken, sei also auf China angewiesen. Er glaube nicht, daß den Vereinigten Staaten oder irgend einem anderen Lande — auch China nicht — Schaden daraus erwachsen werde. Amerika wisse noch nicht, wie weit Japan gehen wolle, aber aus den eingelangten Berichten gehe hervor, daß die amerikanischen Rechte nicht bedroht seien. Wenn Japan mit der Mandschurei beschäftigt sei, werde es keine Einwanderer nach Kalifornien schicken wollen. Dies würde eine ernstliche Reibungsmöglichkeit beseitigen.

Man spreche sehr davon, daß Japan die offene Tür in China schließen wolle, aber der Wert des Handels der Vereinigten Staaten mit Japan sei zweimal so groß wie der Wert des Handels mit China. Die Vereinigten Staaten würden nicht versuchen, den weniger einträglichen Handel mit China dem japanischen Handel aufzuopfern. Japan wiederum werde den amerikanischen Handel in China nicht vernichten, weil dadurch der Handel mit den Vereinigten Staaten gefördert würde. Die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich der Form halber gegen die Expansion in der Mandschurei eine Einwendung erheben, könnten aber die japanische Politik nicht ändern. Es wäre ungeschickt, zu protestieren, wenn es nicht beabsichtigt sei, wenn nötig, Gewaltmittel anzuwenden. (Das klingt zu gewunden, um die wahre Sachlage darzutun.)

T.U. Genf, 27. März. (Privattel.) Nachrichten aus Japan über Petersburg zufolge beschuldigt die japanische Presse fortwährend Amerika als den aktiven Beschützer Chinas. Eine japanische Zeitung bereitet auf die ernste Möglichkeit vor, die Japan bevorstände, wenn der Krieg mit Amerika unvermeidlich würde.

Aus Südafrika.

WTB. London, 27. März. Die „Morning Post" meldet aus Kapstadt vom 25. März: Die Anhänger Hertzogs trennten sich im Abgeordnetenhaus definitiv von den Ministeriellen. Dieser Schritt, der von den Anhängern Bothas willkommen geheißen wird, bedeutet einen vollständigen Bruch zwischen beiden Sektionen der alten Afrikaner-Partei.

Nach einer weiteren Meldung der „Morning Post" ist die Geschichte des südafrikanischen Aufstandes in Form eines Blaubuches veröffentlicht worden.

Ein amerikanischer Kriegskorrespondent über Deutschland.

= Berlin, 26. März. Der erst kürzlich aus Europa zurückgekehrte amerikanische Kriegsberichterstatter Oberst Emerson erzählte einem zahlreichen Publikum in Newyork von seinen Erlebnissen, besonders auf deutscher Seite. Diese Erzählungen könnten samt und sonders „Geschichten, die sie nicht erreichten" betitelt werden, denn alles, was der Vortragende schilderte, hatte er einer New-Zeitung gekabelt. Das weitere Schicksal seiner Depeschen erläuterte er lt. „Voss. Ztg." mit folgender Erklärung:

„Ich habe diese Geschichte dem deutschen Zensor vorgelegt, sie passierte, ging nach Holland, die Kabelgebühr war bezahlt. Sie ging nach England — und kam nie nach Newyork."

Herr Emerson teilte mit, daß er im ersten Monat seines Aufenthalts in Europa 74 Depeschen nach Newyork abschickte, von denen nur vier ankamen, und zwar drei ganz unwichtige und eine, die vom britischen Zensor gefälscht wurde, so daß aus der Meldung ein Sieg der Briten wurde. Einleitend bemerkte der Vortragende, daß er vollständig neutral sei, an die Front geschickt wurde, um nichts, als die reine Wahrheit zu berichten, keinen Tropfen deutschen Bluts in den Adern habe und durch seinen fünfmonatigen Aufenthalt hinter und an der deutschen Front auch kein Deutscher geworden sei. Ja, er habe sogar viele gute Freunde in den Armeen der Alliierten. In seinen Ausführungen gab er folgende interessante Episoden wieder:

„In England, wo ich in der dritten Augustwoche eintraf, wollte man mir von der Reise nach Deutschland abraten, zumal meine Frau mitreiste. In England erfuhr ich auch, daß Lüttich den Ansturm der Deutschen aufgehalten und daß damit der deutsche Feldzug zusammengebrochen sei. Ich fuhr nach Deutschland, reiste so bequem und unbelästigt, wie in Friedenszeit, erfuhr und sah, daß Lüttich längst in deutschen Händen war, und telegraphierte dies, aber die Nachricht kam nie an.

Mittlerweile mußten die Russen schon ziemlich nahe bei Berlin sein. Ich fuhr zum ostpreußischen Kriegsschauplatz, wo gerade die Schlacht bei Tannenberg geschlagen war; ich telegraphierte von dieser größten Kriegstat aller Zeiten, aber die Nachricht ging nur bis London. Der Sieg bei Tannenberg war der größte Waffenerfolg in der Weltgeschichte. Ich sah mehr gefangene Russen — von den Toten will ich nicht sprechen —, als unsere amerikanische Armee stark ist, und ich sah mehr erbeutete Geschütze, als unsere eigene Artillerie hat. Ja, diese Geschütze lagen über die ganze Landschaft. Wo man hinblickte, staken sie wie alte Baumstämme. Alles habe ich meiner Zeitung telegraphiert, aber die Nachricht ging nur bis London.

Nun brach die Zeit der Greueltaten an, die die Deutschen in Belgien verüben sollten. Ich fuhr sofort dahin, hörte auch die furchtbarsten Sachen von verstümmelten Kindern, geschändeten Frauen und ermordeten Männern. Ich wollte die Wahrheit feststellen, untersuchte alle diese Gerüchte und erfuhr immer nur, daß einer es von einem anderen gehört hatte, dem es jemand erzählt hatte, der es von einem Freunde erfahren hatte, dem es von dem Bekannten eines Unbekannten berichtet war. Dies kabelte ich sofort nach Newyork, aber die Meldung blieb in London.

In Brüssel kam ich mit dem amerikanischen Gesandten Brand Whitlock zusammen, von dem man berichtet hatte, daß er den deutschen „Barbaren" entgegengeritten sei, ihnen die Hand entgegengehalten und dabei ausgerufen habe: „So weit und nicht weiter, im Namen der Humanität". Herr Whitlock bat mich, diese Geschichte zu widerrufen, da sie unwahr sei. Er hätte nur die Brüsseler Bürgerwehr, die sich in Spielzeug-Schützengräben festgelegt hatte, um den Einmarsch der Deutschen zu verhindern, aufgefordert, sich fortzumachen, was sie auch nur zu gerne getan hätte, um sich in Sicherheit zu begeben. Alles dies kabelte ich nach Newyork, aber die Nachricht blieb in London.

Ueber die Vorgänge in Löwen kann ich folgendes berichten: Die Deutschen lagen vor Antwerpen. Die Besatzung der Feste plante einen großen Ausfall. Hiervon war Kunde nach Löwen gekommen, wo man sich darauf vorbereitete, die vor Antwerpen zurückgeschlagenen Deutschen zu vernichten. Am Abend des unseligen Tages trafen mehrere Wagen voll deutscher Soldaten ein, die sich die Füße wund gelaufen hatten. Die Einwohner von Löwen hielten dies für ein Zeichen eines großen Sieges ihrer Truppen, und es begann eine gewaltige Schießerei. Aus Fenstern, Kellerlöchern und von Dächern herab wurde auf deutsche Soldaten geschossen. Der Straßenkampf wurde furchtbar. Die Deutschen mußten sich wehren, und sie wehrten sich. Wir Amerikaner würden in einem solchen Falle das gleiche tun. In Veracruz haben wir es getan, wo nicht nur Soldaten, sondern auch Greise, Frauen, Kinder und Neutrale unsern Kugeln zum Opfer gefallen sind. Und was die „Kirchenschändungen" anbetrifft, so kann ich nur behaupten, daß alle diese Berichte lächerlich sind. Kirchen sind immer im Kriege benutzt worden. Als ich mit einer kleinen amerikanischen Armee in Leon, der früheren Hauptstadt von Nicaragua, war, da stürmten wir die Stadt. Ich selbst kletterte mit Matrosen auf die altehrwürdige Kirche, wo wir ein Maschinengewehr aufstellten und kräftig auf unseren Gegner schossen, der sich in einer anderen Kirche festgesetzt hatte.

Die deutschen Regimenter in Flandern haben schwer gelitten. Aber immer ist neue Verstärkung vorhanden. Mit einem Lied auf den Lippen ziehen die Deutschen todesverachtend in den Schützengraben. Verwundete melden sich nicht auf dem Verbandplatz, um nicht in ein Hospital geschickt zu werden. Alle wollen kämpfen, alle in der vordersten Reihe liegen. Unserem Militärchauffeur wurde von einem Granatsplitter die Nase, Backenknochen und Kinnbacke zerschlagen. Er ließ sich von einem Freund verbinden und hielt bei uns aus, trotzdem wir protestierten, weil, wie er sagte, er für unser Leben verantwortlich sei, und weil ich ein Amerikaner sei, der die Wahrheit über Deutschland verbreiten wollte. Ein junger Offizier bat mich, ihn an die Front zu fahren. Er hinkte noch, aber er verschwieg den Schenkelschuß, um an die Front zurückzukommen. Am nächsten Tag starb er den Heldentod. Seiner Mutter überbrachte ich die traurige Nachricht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die alte Dame stand aufrecht vor mir, gefaßt und ohne Träne in den Augen. Sie dankte mir nur für die Mühe, die ich mir gemacht hatte, um sie zu benachrichtigen. Das ist der deutsche Geist, der auch die Frauen beseelt. Bernard Shaw hat recht, wenn er schreibt, Deutschland kann nur besiegt werden, wenn dieser unbesiegbare Geist gebrochen werden kann.

Deutschland und der Krieg.

= **Bonn**, 24. März. Der 15 Jahre alte **Untersekundaner** Hans **Reinartz** aus Troisdorf, Schüler des Gymnasiums in Siegburg, der als **Kriegsfreiwilliger** ins Heer eingetreten ist und sich besonders auf dem östlichen Kriegsschauplatze hervorragend verdient gemacht hat, wurde zum **Leutnant** befördert. Er dürfte der jüngste Leutnant im Heere sein.

England und der Krieg.

Englands zweite Kriegsanleihe.

= **Hamburg**, 26. März. Ueber die zweite englische Kriegsanleihe wird den „Hamb. Nachr." berichtet: Nach zuverlässiger Quelle haben in London dieser Tage zwischen dem Schatzkanzler, den Direktoren der Bank von England, der Union-Bank und anderen Finanzmännern bereits die ersten Beratungen über die zweite englische Kriegsanleihe stattgefunden. Irgendwelche bestimmte Abmachungen wurden zwar bisher nicht getroffen, doch gelten schon die drei folgenden Dinge als **ausgemacht: 1. die Anleihe wird spätestens in der zweiten Hälfte des Monats Mai**, sehr wahrscheinlich aber schon früher, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt; 2. die Gesamtsumme wird ungefähr **400 Millionen Pfund Sterling** umfassen; 3. die Form der Begebung wird dieselbe sein wie bei der ersten Kriegsanleihe, also die Form von Staatsschatzscheinen mit höchstens fünfjähriger Laufzeit. Wie Lloyd George den Banken mitteilte, stellt der Gang des Krieges **ungeheure, von niemand vorausgesehene Anforderungen an die Geldkraft Englands.** (Köln. Ztg.)

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 27. März. Der Hafenbehörde wurde der Vorschlag gemacht, die Frage einer **weiteren Lohnerhöhung** für die **Hafenarbeiter** einem **Schiedsgericht** zu unterbreiten. Die Arbeiter beziehen bereits eine **kleine Zulage** von sechs Cents für den Tag. Die **Hafenbehörde** erklärt, sie könne **nicht weiter gehen**, sei aber bereit, die Frage einem Schiedsgericht vorzutragen, wenn die **Regierung** sich verpflichte, der Hafenbehörde eine Auslage, die aus einer eventuellen weiteren Aufbesserung entstehe, zu vergüten. Die Exekutive des Nationalverbandes der **Dockarbeiter** richtete ein **Manifest** an die **Ausständigen** in **Liverpool** und **Birkenhead**, sie sollten sofort die **volle Arbeit aufnehmen**, da sonst die **Kriegszufuhr behindert** werde und **drastische Maßregeln** zu erwarten seien. Die Exekutive sei bereit, über alle Klagen der Arbeiter eine sofortige Untersuchung anzustellen.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **London**, 27. März. Die „Times" melden über die **Vorgänge in Angola**, daß der **Einfall der Deutschen** in die Kolonie eine **beträchtliche Wirkung** hatte, da sich die **Portugiesen**, ihrer **Unfähigkeit Stand** zu halten, **vollauf bewußt** waren. Man fürchtete, daß verschiedene **Eingeborenenstämme**, die niemals unterworfen waren, sich **erheben** würden.

Der Korrespondent der „Times" glaubt nicht an die Richtigkeit des am 12. Februar veröffentlichten Berichtes des Generalgouverneurs, in dem die **Niederlage der Portugiesen** am 12. Februar wirklich anerkant und als **unbedeutend** hingestellt wurde. Das Ministerium in **Lissabon** hat das **Rücktrittsgesuch** des **Generalgouverneurs** und des **Armeekommandanten angenommen** und einen Regierungskommissar ernannt, der sich einer sehr heiklen Aufgabe gegenüber sehen wird. Bis zu seiner Ankunft stehen die militärischen Operationen still, doch steht zu erwarten, daß die **Wiederherstellung der Ordnung** in der Kolonie und die Vertreibung des Feindes schließlich ernst in die Hand genommen werde.

Italien und der Krieg.

Deutsche Kohlen für Italien.

T.U. **Basel**, 27. März. Wie die „Baseler Nachr." vernehmen, ist über die **Lieferung deutscher Kohlen nach Italien** neuerdings eine **Vereinbarung** erzielt worden, wonach besonders aus dem Ruhrgebiet **täglich acht Kohlenzüge** für Rechnung der italienischen Staatsbahn durch die Schweiz nach Italien geführt werden. Fünf dieser Züge sollen durch den Gotthard- und drei durch den Lötschberg-Tunnel geführt werden. Dazu kommen noch die übrigen Kohlen-Transporte für die italienische Industrie, die bereits jetzt einen beträchtlichen Umfang annehmen. Um diese Transporte besser ausführen zu können, werden sowohl die Gotthard-, als auch die Lötschberg-Bahn neue Fahrpläne für Güterzüge einführen. (Köln. Ztg.).

Aus der Schweiz.

Gegen die neutralitätswidrige Agitation.

= **Basel**, 26. März. Der schweizerische **Bundesrat** ersucht mit Rücksicht auf die jüngsten Vorkommnisse in Freiburg i. Schw. die **Kantonsregierungen**, ihre Maßnahmen **gegen die neutralitätswidrige Agitation** in Bild und Schrift zu **verschärfen**. (Frkf. Ztg.)

Kardinal Agliardi.

Ein Freund des Dreibundes.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **Rom**, 22. März 1915.

In der Cancelleria, dem großen Palast am Corso Vittorio Emanuele, den jeder Fremde als ein Musterwerk der reinen Renaissance kennt, ist — wie der Telegraph schon gemeldet hat — im Alter von 83 Jahren der Kardinal Antonio Agliardi, einer der letzten Getreuen aus der Zeit Leos XIII., gestorben. Agliardi war für Deutschland nicht, wie viele andere Purpurträger ein Fremder, und deswegen verlohnt es sich wohl, über den Mann, der in der Geschichte der Kirche und auch in den Beziehungen der Kirche zu Deutschland eine gewisse Rolle gespielt hat, einige Worte zu sagen.

Der Sohn aus klerikaler, norditalienischer, adeliger Familie, machte die gewöhnliche Laufbahn des zum Kirchen- und Diplomatendienst bestimmten Priesters durch. Er war Doktor der Theologie, aber auch der Rechtswissenschaft und tat sich, wie alle jungen gebildeten Italiener, schon früh in der Poesie hervor, um sie dann in reifen Jahren zu verlassen und sich gänzlich den ernsten Geisteswissenschaften zu widmen.

Als die vatikanische Politik des Kardinals Rampolla sich entschloß, mit den letzten Ueberbleibseln des Kulturkampfes in Preußen und dem Deutschen Reiche aufzuräumen, wurde Agliardi als hauptsächlichster Mitarbeiter an diesem Werke ausersehen. Er ging in den Jahren 1889—93 als ein überzeugter Freund des Dreibundes nach München, um dort den Posten des päpstlichen Nuntius zu übernehmen. Eine noch ausgeprägtere politische Rolle spielte er als Nuntius in Wien in den Jahren 1893—96, welche die österreichische Hauptstadt und die Monarchie in den schweren Kämpfen der Christlich-Sozialen unter Lueger gegen die österreichische Bürokratie und einen Teil des Klerus sahen. Agliardi schlug sich entschieden auf die Seite der demokratisch-sozialen Richtung, weil er, wie übrigens auch Rampolla und Leo XIII. selbst, der Ansicht war, daß die Kirche nur im Anschluß an die demokratischen Strömungen der Neuzeit ihren politischen Einfluß erhalten könne. Die österreichischen Christlich-Sozialen verdankten es allein dem Einfluß Agliardis in Rom, daß es der österreichischen Regierung und dem österreichischen Episkopat nicht gelang, ihre Herrschaft zu brechen. Ebenso stellte sich Agliardi in Ungarn auf die Seite der Volkspartei, bis ihn seine Ernennung zum Kardinal der aktiven Teilnahme an den Kämpfen der Donaumonarchie entriß.

Aber auch in Italien selbst läßt sich dieser Grundzug seines Charakters verfolgen. Als im italienischen Klerus die demokratisch-soziale Bewegung einsetzte, und sich zu einer politisch einflußreichen Strömung auszubilden versprach, war Agliardi ihr eifrigster Förderer und Schützer, und der christlich-soziale Führer, der damalige Geistliche und spätere Abgeordnete Romolo **Murri**, hatte es nur seiner Fürsprache zu verdanken, daß er nicht schon früher der päpstlichen Acht verfiel. Denselben Schutz ließ Agliardi auch anderen katholischen Schriftstellern und Politikern angedeihen, welche namentlich in der Aera Pius X. dem Index der Kirche leicht ausgesetzt waren. So bewahrte er dem katholischen Romanschriftsteller **Fogazzaro** seine Freundschaft, auch nachdem der Vatikan seine Schriften feierlich verurteilt hatte.

In den letzten Jahren hat sich Kardinal Agliardi vollständig von den politischen Geschäften zurückgezogen. Nur einmal trat er hervor, als es galt, den Bischof von Cremona, **Bonomelli**, der sich wegen eines Hirtenbriefes über die Stellung der Kirche zum Staat den Zorn der intransigenten Umgebung Pius' X. zugezogen hatte, zu schützen. Damals begab sich Agliardi noch spät am Abend zum Papst, um die Begnadigung des Bischofes durchzusetzen, der als Italiener dem Staate geben wollte, was des Staates ist.

Eine der hervorragendsten Charaktereigenschaften Agliardis kommt hierbei zum Vorschein. Trotz seiner hohen kirchlichen Stellung war er von ganzem Herzen Italiener, und so sehr wird auf diese seine Eigenschaft als italienischer Patriot Wert gelegt, daß jetzt bei seinem Tode die um die **politische Entscheidung Italiens** streitenden Parteien sich des Toten bemächtigen wollen, um ihre **These** damit zu stärken. So nimmt ihn die nationalistische Partei dafür in Anspruch, daß er ein Anhänger der weltpolitischen Pläne Italiens gewesen sei und z. B. die Annexion der Aegischen Inseln durch Italien vertreten habe. Das mag sein. Eines aber ist sicherlich unrichtig, daß, wie die französisch gesinnte Presse Italiens behauptet, Agliardi in den letzten Monaten seine Freundschaft zum Dreibund abgeschworen und sich zu dem Gedanken einer Intervention Italiens an Seite der Triple-Entente bekannt habe. Vielmehr hat der Verstorbene bis in die letzten Tage tätig mitgewirkt, in den katholischen Kreisen Italiens die Ueberzeugung zu erhalten, daß Italien nur in der Fortsetzung seiner **neutralen Politik** und im ferneren **Anschluß an die Zentralmächte** seine wirklichen Interessen wahrnehmen könne.

Die letzte bekannt gewordene Photographie Agliardis stammt aus dem vergangenen Sommer, aus den ersten Wochen des großen Weltkrieges. Sie zeigt den Kardinal im nahen Badeort Fiuggi im animierten Gespräche mit dem verstorbenen Minister des Auswärtigen, Di San Giuliano, und dem Exministerpräsidenten Luigi Lukzatti. Der Kardinal agiert eifrig, und wie genaue Kenner seiner Denkweise versichern, ist jenes Bild zufällig in einem Augenblick entstanden, als er den beiden Politikern seine Ansicht über die **mit dem Dreibund** verflochtenen Interessen Italiens auseinandersetzte. Dabei ist es auch geblieben, sodaß wir in dem heimgegangenen Kanzler der römischen Kirche einen wahren Freund Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in Erinnerung behalten dürfen.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 27. März. Der Privatdozent an der Universität Breslau, Dr. phil. **Friedrich Wagner**, der Sohn Adolf Wagners, erhielt gestern als eine gleichzeitige Ehrung zum 80. Geburtstag des Vaters, seine Ernennung zum **Professor**. Professor Friedrich Wagner, der 1900 zum Katholizismus übertrat, hat sich besonders auf dem Gebiet der katholischen Moraltheologie betätigt.

W.T.B. **Berlin**, 27. März. Am 1. April d. J. sind **40 Jahre** verflossen, seit der junge **Handelsredakteur** der „Berliner Nationalzeitung", **Georg Schweitzer**, in den Redaktionsverband der „Frankfurter Zeitung" aufgenommen wurde und zwar als Berliner Vertreter des Handelsteils des großen süddeutschen Blattes, dem er all die Jahrzehnte hindurch eine hervorragende, durch große Sachkenntnis und unbestechliche Objektivität ausgezeichnete Tätigkeit gewidmet hat. Georg Schweitzer ist eine der bekanntesten publizistischen Persönlichkeiten Deutschlands. Besondere Verdienste hat er sich für die Anknüpfung und Pflege fruchtbarer Beziehungen zu Ostasien, durch die Bearbeitung des wissenschaftlichen Nachlasses von Emin Pascha, wertvolle Arbeiten über die türkischen Finanzen und eine rege Tätigkeit für die soziale Hebung des Journalistenstandes erworben. Im Verein „Berliner Presse" hat er lange Jahre als Vorsitzender des Festausschusses und dann als Schatzmeister überaus erfolgreich gewirkt. Den Krieg von 1870/71 hat Schweitzer als Freiwilliger mitgemacht und dadurch den Grund zu einer ungewöhnlich ehrenvollen militärischen Laufbahn gelegt. Er ist Major der Reserve und seit Ausbruch des Krieges in der Presseabteilung des Stellvertretenden Großen Generalstabes unermüdlich tätig.

W.T.B. **Tanger**, 27. März. **(Nicht amtlich.) Der englische Frachtdampfer „Trostburg" lief gestern vormittag bei Cap Spartel auf. 13 Mann der Besatzung wurden dem französischen Kreuzer „Friant" und drei englischen Torpedobooten gerettet. Die übrigen 67 Mann konnten infolge des hohen Seeganges noch nicht gerettet werden. Der Dampfer wird als verloren betrachtet.**

Börsenstimmungsbild.

WTB. **Berlin**, 27. März. Im heutigen freien Verkehr war die Tendenz recht still, da sich anläßlich des Wochenschlusses etwas Realisationsneigung bemerkbar machte. Die Kriegsmaterialien liefernden Gesellschaften waren bei geringen Schwankungen wenig verändert. Einiges Interesse bestand für Phönix, deutsche Erdölaktien und Caro-Hegenscheidt. Die leichte Besserung in heimischen Renten hielt auch heute an. In Valuten keine Veränderung. Auch am Geldmarkt war die Lage unverändert.

W.T.B. **Paris**, 25. März. 3proz. franz. Rente 71,95, 5proz. Russen von 1906 92, Banque de Paris 920, Banque Ottomane 475, Crédit Lyonnais 1076, Malacca 1560, Baku Lyamosoff 345, Maltzeff Fabriken 591, Le Naphte 423, Toula 1074, Utka Copper 294.

Forman
gegen Schnupfen
Dose 30 Pfg.
„Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!" 527J

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten.

Süd-Tirol und das Trentino.

Von **Carl J. Dapper**, Mitglied des D.-Oesterr. A.-V.

In einem im Unterhaltungsblatt Nr. 25 der „Bad. Presse erschienenen Artikel werden u. a. auch die Gebietsteile Südtirols besprochen, die man gewöhnlich mit dem Sammelnamen „Trentino" zu bezeichnen pflegt.

Dabei geht jedoch der Herr Verfasser in seiner Abgrenzung so weit, daß, zöge man ihn resp. seine diesbezüglichen Ansichten bei einer Gebietsabtretung zu Rate, die Habsburgische Monarchie nicht allein um eine Reihe **kerndeutscher** Täler ärmer würde — nein: das gesamte Deutschtum in Oesterreich erhielte dadurch auch einen Schlag, von dem es sich sobald nicht wieder erholen könnte. —

Was ist nun eigentlich unter dem „Trentino" zu verstehen?

Das Konversationslexikon gibt die Antwort:

„Das nach seiner Hauptstadt Trient so genannte **italienische** Südtirol."

Gottlob! **Süd-Tirol und Italienisch- oder Welsch-Tirol** sind also noch nicht **ein** Begriff!

Als Kenner des Landes und dessen Verhältnisse erlaube ich mir aber die Frage noch etwas genauer zu beantworten:

Unter „Trentino" oder Welschtirol ist lediglich das Gebiet des ehemaligen **alten Bistums Trient** zu verstehen, das bis 1796 reichsunmittelbares Fürstentum war, von 1809—1814 zum napoleonischen Königreich Italien gehörte und seitdem unverändert in habsburgischem Besitz geblieben ist. — Das Gebiet selbst, das mit Ausnahme einiger deutschen Sprachinseln, durchweg italienische Bevölkerung aufweist, zerfällt wieder in vier Hauptgruppen:

1. Das Etschtal von Salurn bis Ala mit der Abzweigung des Tales der Cembra und dessen Fortsetzung Fleimstal genannt.
2. Nonsberg und Sulsberg.
3. Judikarien und Gardaseegebiet.
4. Der Val Sugana mit dem Hochland von Lavarone.

Ob auch noch das Gebiet des Travignolo-Pellegrino und das Cismone dazu gerechnet werden kann, ist absolut strittig. Aber selbst diese Gebiete zuerkannt, würden sich die Abgrenzungen des Trentino nach Norden und Nordosten wie folgt ergeben:

Von den Südabstürzen der Ortlergruppe beginnend längs der Wasserscheide der Noce bis zum Penegal (die Mandel und das Mandelgebirge bilden schon die Sprachengrenze) zieht sich die Grenze von **Fondo** aus durch den Nonsberg scharf nach Süden bis zu den beiden südlichst gelegenen deutschen Ortschaften **Mezzo Aedesko** (Deutsch Metz) rechts der Etsch und **Salurn**, links der Etsch.

Südlich von Salurn, bei der Ortschaft **Savis** wendet sich nun die Grenze nordöstlich durch das Cembra- und Fleimstal. Der Lauf des Avisio bildet hierbei sowohl die natürliche als auch die Sprachengrenze. Von Predazzo ab zieht sich die Abgrenzung schärfer östlich durch das Pellegrinotal bis sie bei Val Fredda die von der Marmolata her scharf abfallende italienische Landesgrenze erreicht.

Alles südtirolische Gebiet nördlich der vorerwähnten Grenzlinien ist niemals als Welschtirol oder Trentino zu betrachten, nicht einmal das längere Zeit der Republik Venedig angehörende nördliche Ampezzotal.

Es ist also falsch, die Grenzen des Trentino von Salurn aus nord-nordöstlich über die **Seiseralp** durch das **Grödnertal** nach **St. Vigil** im Enneberg ziehen zu wollen, ebenso falsch ist es **Landro** und das Höhlensteinertal zu Welschtirol zu rechnen. Alle diese Gebietsteile und auch die noch südlicher gelegenen, wie z. B. **Eggen-Tiersee-Tal** u. a. weisen nicht weniger rein deutsche Bevölkerung auf wie z. B. das Ober-Inntal, der Vintschgau, oder das Pagnauntal. Nur haben sie genau wie diese einen teils größeren, teils geringeren romanischen (ladinischen) Einschlag und nur im Fassatal und in Buchenstein in das Ladinische überwiegend und beginnt sich sogar stellenweise schon mit Italienischem zu vermischen.

Aber die Ladiner selbst, mögen sie auch Romaner genannt werden (mit den Rhäto-Romanen der Schweiz stimmt nicht einmal ihre Mundart überein) sind nachgewiesenermaßen nicht romanischen, sondern keltischen, ja sogar bajuvarischen Ursprungs. Einzig und allein ihre Sprache ist, nach dem Urteil hervorragender Kenner, das Ueberbleibsel einer einst durch römische Legionen in ihre Täler eingeschleppten **rusticalen Lateins**.

Wollte der Eingeborene (ob Händler, Bauer oder sonstiger) mit dem das Land überschwemmenden römischen Kohorten, unter denen sich, wie ebenfalls nachgewiesen, massenhaft Etrurker befanden, Handel, Wandel und Verkehr unterhalten, so blieb ihnen nichts übrig als sich auch die Sprache der Eroberer anzueignen. Die Eroberer zogen ab, ihre Mundart aber blieb und blieb namentlich im Gegensatz zu den Siedelungen an der großen Heerstraße, wo der Gang der Zeit alles nach und nach verwischte, in den weltabgeschiedenen Seitentälern hängen und erhalten, z. B. in Gröden, Villnöß, Abtei, Enneberg, Fassa usw.

Ich bin überzeugt, daß Tirol nach diesem Krieg einem großen wirtschaftlichen Aufschwung entgegengeht, vorausgesetzt, daß die Regierung des Deutschtums im Lande tatkräftig unterstützt und wenn erst einmal unmöglich gemacht ist, daß wirtschaftliche Betriebe, ob groß oder klein, bei finanziellen Schwierigkeiten in ausländische Hände gespielt werden, wenn erst einmal **deutsches** Kapital in solchen Fällen rettend einspringt und **deutschen** Besitz auch **deutsch** erhält. —

Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein wird nach besten Kräften sicher auch hier gerne seine Hand bieten — so wird das Haus Habsburg bald in Südtirol ein Bollwerk deutscher Kultur und Kraft besitzen, an dem aller Sturm von außen **zerschellen muß!** Das walte Gott!

Kriegs-Allerlei.

ok. **Wie ein Engländer sich von der Tüchtigkeit der Deutschen** überzeugt. Ein englischer Berichterstatter geht 1870 voll deutschfreundlicher Begeisterung — solche war nach Sedan bei den Engländern vorhanden, — nach Versailles. Schon auf dem Wege findet er tausend kleine Beweise von der deutschen Meisterschaft im Aufbau und im Arbeiten ihrer gewaltigen Kriegsmaschine. Sein Stift wird nicht müde, sie aufzuzeichnen. In Bougival läßt er seinen Wagen im Wirtshaus und spaziert durchs Dorf. Nicht weit von seinem Absteigequartier begegnet ihm ein Munitionszug. An dessen letztem schwerbeladenem Wagen bricht ein Rad. Hilflos stehen Roß und Fuhrmann. „Jetzt bin ich doch begierig, wie der sich aus der Not hilft!" denkt der englische Berichterstatter und spitzt sein Bleistift. Der Soldat wird von seinen Kameraden ruhig im Stich gelassen. Pfeifend geht er in eines der nächsten Häuser und kommt nach wenigen Minuten mit einem Wagenrad heraus, das er an seinen Munitionswagen ansteckt, um sofort vergnügt und im Galopp seinem Zug nachzufahren. Ein ganzer Paragraph für den Engländer! „Diese wundervollen Deutschen scheinen Lager von Wagenrädern entlang ihrer Verkehrslinie zu halten! Welch eine Organisation!" Nach ein paar Stunden und mancherlei weiteren staunenswerten Beobachtungen kommt der englische Berichterstatter ins Wirtshaus zurück und findet, daß sein eigener Reisewagen — nur noch auf drei Rädern steht.

Zum Palmsonntag.

Sinnbild des Friedens ist der Palmsonntag von je gewesen. So steht am Niederwalddenkmal der palmzweigtragende Friedensengel dem posaunenblasenden Kriege gegenüber. Wir erleben diesen Gegensatz als bitteren Widerspruch unserer Tage. Der Kirchenkalender verzeichnet den Palmsonntag, auf der ganzen Welt aber werden die Friedensglocken dieses holden frommen Frühlingsfestes von den Sturmglocken des Krieges übertönt. Und wer weiß, wie lange die Zeit noch hin ist, da wir wirklich mit Recht das Zeichen des Friedens wieder in die Hand nehmen dürfen!

Trotzdem ist es gut, daß mitten in den Krieg hinein auch einmal wieder die Erinnerungen an den Frieden fallen. Es schadet nichts, wenn in den Herzen der Menschen aus den friedlichen Tagen der Vergangenheit heraus die Sehnsucht wächst nach dem Frieden der Zukunft, der ja endlich doch auch wieder einmal kommen muß. Es braucht je keine schwache, bange Sehnsucht zu sein, die unsere Kraft lähmen würde für den Kampf, solche Sehnsucht könnten wir nicht brauchen. Wir brauchen vielmehr die klare Einsicht, daß dieser Krieg die Welt vor eine Entscheidung gestellt hat, die klar getroffen werden muß, wenn sie Dauer haben soll. Die Völker, die jetzt gegeneinander in Waffen stehen, wissen alle, um was es sich handelt. Aufhören zu fechten wird keines von ihnen, ehe es nicht durch die Erschöpfung seiner letzten Kräfte dazu genötigt sein wird. Sorgen wir, daß unsere Kräfte länger vorhalten, als die aller unserer Feinde. Das ist unsere erste Pflicht. Daran soll auch die Stimmung des Palmsonntags um keinen Augenblick irre werden lassen.

Wir wollen darum die Kraft auch in unsere Sehnsucht aufnehmen und es war von jeher deutsche Eigenart, Tiefe des Gemüts mit wuchtiger Tat zu vereinigen. Es ist deutsche Eigenart, aus Stahl und Eisen die besten Waffen dröhnend zusammenzuhämmern und durch die zarteste Musik doch auch zugleich die Herzen aller Völker zu rühren. Wir führen den Krieg nicht um des Krieges willen. Lächerlich ist das verleumderische Gerede unserer Feinde, als ob wir freiwillig die ganze böse Krieg vom Zaun gebrochen hätten, als ob wir freiwillig die ganze böse Meute unserer neidsüchtigen Nachbarn uns auf den Hals gezogen hätten. Wir sind die Barbaren nicht, für die man uns ausgibt, die den kulturellen Gehalt des Lebens so wenig zu schätzen wüßten, daß ihnen nur wohl wäre, wo auf blutigen Schlachtfeldern um das Leben schmerzhaft gewürfelt wird. Nein, wir sind Friedensfreunde gewesen allezeit, ehrliche Friedensfreunde, wie es nur je Völker sein konnten, Völker zumal, die so nach allen Seiten hin offene Grenzen haben wie wir, deren vergangene Jahrhunderte so reich sind an tränenvollen Blättern, die von Verwüstung und Zerkleinerung durch die Nachbarn reden. Aber eben daher wuchs auch mit der Sehnsucht nach Frieden zugleich die Kraft.

Es war eine harte Schule. Wir lernten, daß uns den Frieden niemand schenkt. Wir lernten, daß wir uns der Gefahr gewissenloser Angriffe und allzu erfolgreicher feindlicher Ueberfälle gerade dann am meisten aussetzten, wenn wir unbesorgt unsere Waffen rosten ließen. Und so kam die Kraft zu unserer Friedensliebe.

Wir müssen uns den Frieden verdienen, den wir brauchen. Er ist uns ein hohes Kleinod, er wird erst all die Vielseitigkeit und Tiefe unseres Könnens entfalten, aber eben solche Kleinode fallen niemanden in den Schoß, sie wollen erkämpft sein, wie alles Hohe in der Welt. Und so muß der Friede, nach dem wir uns sehnen, ein ehrenvoller sein; einer, auf den wir stolz sein können; einer, der die Gewähr fruchtbarer Dauer in sich trägt. So wollen wir Palmsonntag feiern, so wollen wir uns an diesem heiligen Tage bewußt sein, daß wir nicht Krieg führen um des Krieges willen; daß nicht all unsere bessere Menschlichkeit untergehen soll in dem furchtbaren Ringen. Und dürfen nicht gerade wir Deutsche ohne Ueberhebung vor aller Welt bekennen, daß wir an Ritterlichkeit und Menschlichkeit in diesem Kriege uns von unseren Gegnern sicher nicht übertreffen ließen? Dann aber wollen wir auch später im Frieden uns freuen können unserer kriegerischen Kraft; wollen im Frieden Palmsonntage feiern, an denen wir uns ohne Scham und Schmerz auf das besinnen können, was wir erkämpften. Sei uns der Palmsonntag in dieser ernsten Zeit ein Vorbote schon jener späteren glücklicheren; dann werden wir ihn recht feiern.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 18. März 1915 gnädigst geruht, den Oberjustizrat Emil **Riedlin** bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe seinem untertänigsten Ansuchen gemäß wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants der Reserve: die Offiziersaspiranten: **Hoegen** (Mannheim), **Moser, Achilles** (Freiburg), **Schnörr** (Offenburg) im Res. Inf. R. Nr. 238, **Stockhaus** (Lörrach) im Res. Inf. R. Nr. 239; zu Leutnants der Landw. Inf. 1. Aufgeb.: die Offiziersaspiranten: **Frey** (Heidelberg) im Res. Inf. R. Nr. 238, **Sprung** (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 239, jetzt b. Ers. B. Inf. Regts. Nr. 160, **Schwanz** (Karlsruhe), **Steinecker** (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 240.

Badische Chronik.

§ **Durlach**, 27. März. Zur Erstellung der 110 000 Volt-Linie für das **Murgkraftwerk** werden von den städtischen Waldungen 5,90 Hektar Fläche benötigt. Die Stadt bleibt im Besitz des Geländes, nur muß das Holz früher gefällt werden, als im Kulturplan vorgesehen war. Unsere Gemeinde erhält für den Hektar 1600 Mk. Entschädigung, wovon aber nur 80 Prozent ausbezahlt werden. Der Gemeinderat hat dem Abkommen mit den staatlichen Stellen zugestimmt.

Ettlingen, 26. März. 27 Abiturienten des letzten Kurses des **Großh. Lehrerseminars Ettlingen** haben nach bestandener Prüfung die Anstalt verlassen und werden nun als Unterlehrer im Schuldienste Verwendung finden.

⊙ **Mannheim**, 26. März. Die **Kreisversammlung des Kreises Mannheim** ist auf Montag, den 19. April angesetzt. Die Kreissteuerwerte für 1915 haben sich gegen das Vorjahr um 177 000 000 Mk. vermehrt; sie stellen sich jetzt auf 3 787 990 631 Mk. Der bisherige **Umlagefuß von 1,4 Pfg.** pro 100 Mk. Steuerwert wird für 1915 beibehalten.

⊙ **Lützelsachsen** (A. Weinheim), 26. März. Der fünfjährige Sohn des Landwirts Georg **Hördt** von hier zog einen Topf mit siedender Milch vom Ofen. Hierbei kippte der Topf um und das Kind zog sich **schwere Brandwunden** am ganzen Körper zu.

♂ **Wertheim**, 26. März. Gestern versammelte sich die hiesige Jugendwehr mit der Gewerbe- und Handelsschule nebst weiten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft im Saale „zur Kette", um den **100. Geburtstag Bismarcks** würdig zu feiern. Nach dem Einleitungsgesang „O Deutschland hoch in Ehren" folgte ein Marsch des Jugendwehrorchesters und dann eine kurze Ansprache des Herrn Geh. Rat von **Boeth**, worin er den einstigen Reichskanzler als Vorbild für die Jugend schilderte. Dann ergriff Gewerbe- und Handelsschulvorstand **Fink** das Wort, um in prächtiger, ausführlicher Weise das Leben und gewaltige Wirken Bismarcks vorzuführen. Es wechselten weiterhin passende Vorträge mit Vaterlandsliedern ab. Mit dem „Husarenritt" von Spindler schloß die schöne und eindrucksvolle Feier.

= **Rastatt**, 26. März. Unter dem Vorsitze des Abg. Niederbühl fand gestern abend die **Generalversammlung der Vereinsbank e. G. m. H.** statt. Die Gewinnverteilungsvorschläge des Vorstandes wurden genehmigt. Infolge eines von Rechtsanwalt Götzmann gestellten Antrages, die Zuwendungen für das Rote Kreuz und die Hinterbliebenenversorgung zu Lasten des Gewinnvortrages je mindestens auf 1500 Mark zu erhöhen, beschloß die Versammlung, diese Spenden auf je 2000 Mark festzusetzen. Die zur Wahl stehenden Aufsichtsratsmitglieder Fabrikant Mayer und Kaufmann Jäger-Rastatt und Bürgermeister Kohlbecker-Gaggenau wurden wiedergewählt.

△ **Baden-Baden**, 26. März. Anstatt der sonst üblichen **Abonnements-Konzerte** hat die Städtische Kur-Verwaltung in dieser Wintersaison fünf **Zyklus-Konzerte** mit hervorragenden Solisten veranstaltet. Im letzten der Konzerte hatten die Musikfreunde das Vergnügen, die bekannte Pianistin Theresa **Carreno** aus Berlin zu hören, welche mit ihren technisch glänzenden Darbietungen stürmischen Beifall erntete. — Das **Frankfurter Neue Theater** hat im hiesigen Theater in letzter Zeit einige Vorstellungen mit gutem Erfolg gegegeben. Die Gäste aus der Mainstadt brachten das Lustspiel „Die erste Geige" und heute abend den Schwank „Das Familienkind" in flotter Wiedergabe zur Aufführung und den Darstellern wurde bei gut besetztem Hause jeweils reicher Beifall zuteil. — Der Komponist des Märchenspiels „Hänsel und Gretel", Professor **Engelbert Humperdinck**, ist mit Familie hier eingetroffen, hat im „Hotel Kaiserin Elisabeth" Quartier genommen und wird bis über die Osterfeiertage hinaus hier verbleiben.

⊙ **Offenburg**, 27. März. Die hier vorgenommene **Eichenrindenvergebung** der „Verkaufsvereinigung badischer Schälwaldbesitzer" war von den Gerbereien und Lederfabriken stark besucht. Insgesamt waren 35 000 Zentner zum Verkauf gestellt, wovon 1200 Zentner auf das Achertal, 17 110 Zentner auf das Renchtal und 16 690 Zentner auf Kinzig- und Schuttertal entfallen. Bezahlt wurde für 1 Zentner erster Klasse 10 ℳ und für 1 Zentner zweiter Klasse 7.50 ℳ.

ruhe.

= **Freiburg**, 27. März. Das Erzbischöfliche Ordinariat veröffentlicht in dem eben erschienenen Anzeigeblatt die schon bekanntgegebene Anordnung des Ministeriums des Innern über die **weltliche Feier der Sonn- und Feiertage**, wonach an den Sonntagen und auch an den verschiedenen Festtagen nach dem Festgottesdienst landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet werden dürfen. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat die Pfarrgeistlichen beauftragt, in den Fällen, in welchen ein Bedürfnis für landwirtschaftliche Arbeiten anerkannt und Erlaubnis zu solcher Arbeit erteilt wird, die Dispens vom kirchlichen Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit auszusprechen. Das Erzbischöfliche Ordinariat betont, es habe zu der katholischen Bevölkerung das Vertrauen, daß sie auch an denjenigen Sonn- und Festtagen, an welchen der gegenwärtigen Not entsprechend ausnahmsweise die Erlaubnis zu landwirtschaftlichen Arbeiten erteilt wird, den vormittägigen Gottesdienst gewissenhaft besucht, im übrigen aber desto gewissenhafter die Sonntagsheiligung beobachtet.

× **Freiburg**, 26. März. Vom Tage der Inbetriebnahme des hiesigen **Krematoriums** (15. April 1914) bis zum 31. Dezember sind 64 Einäscherungen vorgenommen worden. Der Feuerbestattungsverein, dessen Vermögen 10 399 ℳ beträgt, hat davon 10 000 ℳ in deutscher Kriegsanleihe angelegt.

= **Lörrach**, 26. März. Nach dem **Geschäftsberichte des Kreisausschusses** wird auch im laufenden Jahre die **Kreisumlage** mit 36 Pfg. für 100 Mark Steuerkapital erhoben. Die Steuerkapitalien haben sich im Bezirke Lörrach im Laufe des Jahres 1914 um rund 8 Millionen Mark gesteigert. Das Vermögen des Kreisverbandes beträgt 291 062 Mark. Bei der vom Kreise geschaffenen Kriegsversicherung wurden 3 555 Versicherungsverträge über 37 240 Mark abgeschlossen. Hierzu gibt der Kreis einen Beitrag von 12 000 Mark. Die Ausgaben betrugen im Jahre 1914 481 591 Mark, für das Jahr 1915 sind 491 000 Mark vorgesehen.

=:= **Radolfzell**, 27. März. Der hier verstorbene Landgerichtsdirektor a. D. **Karl Friedrich Waag** stammte aus Karlsruhe und war im badischen Staatsdienst zuerst in Rastatt als Amtsrichter angestellt. Er wurde später Kriegsgerichtsrat in Mannheim, versah dieses Amt dann in Konstanz, woselbst er von 1890 bis 1897 Untersuchungsrichter war und sodann zum Landgerichtsdirektor in Konstanz ernannt wurde. Er wirkte dort bis zu seinem durch Krankheit bedingten Austritt aus dem badischen Staatsdienst im Jahre 1909.

= **Konstanz**, 26. März. Der 16jährige **Dienstknabe J. Blößer** hatte bei seinem Dienstherrn, Landwirt **Joseph Strohmeyer** in Mundelfingen das **Wohnhaus angezündet**, so daß ein Schaden von 18 000 Mark entstand. Außerdem hatte er dem Sohn seines Dienstherrn eine Taschenuhr gestohlen. Die hiesige Strafkammer erkannte auf **2 Jahre, 2 Wochen Gefängnis** unter Abrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft. Blößer war von seinem Vater auf schlechte Wege gebracht worden.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

:: **Karlsruhe**, 27. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiwill. im Regt. 109 Otto **Rücklin**, Kriegsfreiwill. Lehrer Theodor **Schmitt**, Einj.-Kriegsfreiwill. Schulkandidat Wilhelm **Wetzel** und Gren. im Regt. 109 Kaufmann Wilhelm **Niklaus**, sämtliche von Karlsruhe, Bautechniker Richard **Rauchle** von Söllingen, Adolf **Engelhard** von Karlsruhe-Grünwinkel, Reserv. Eugen **Klittich** von Brötzingen, Gren. Otto **Eberle** von Birkenfeld, Landsturmm. städtischer Wagmeister Otto **Schweinfurth** von Pforzheim, Artur **Klein** von Bruchsal, Gren. Gregor **Kempf** von Tiefenbach, Gren. Ludwig **Rhej** von Breitenbronn, Reserv. im Rgt. 169 Wilhelm **Egler** von Hüffenhardt, Gren. kand. phil. Adolf **Ludwig** und Gefr. im Rgt. 109 Kürschner Wilhelm **Jolasse**, beide von Heidelberg, Einj. Freiwill. Seminarist Franz Theodor **Kaltenhauser** von Leimen bei Heidelberg, Lt. d. L. Hauptlehrer Karl **Stürmer** von Mannheim, Bauunternehmer Michael **Gehrig** von Tauberbischofsheim, Gren. im Rgt. 109 Jodok **Pfistner** von Ottenau, Maler Karl **Kühn** von Oetigheim, Res. Rupert **Störzer**, Unteroff. Wilhelm **Klumpp**, Reserv. Herbert **Schmitt** und Gren. Pius **Klumpp**, sämtlich von Reichental, Emil **Teurer** und Briefträger Bernhard **Geiser**, beide von Lauf, Musk. im Rgt. 111 Adolf **Hörth** von Oberbühlertal, Lorenz **Matt** von Waltersweier, Einj. Kriegsfreiwill. Emil **Reichert** von Durbach, Gewerbelehrerkandidat Hermann **Gassenschmidt** von St. Georgen, Kriegsfreiwill. im Rgt. 114 Julius **Trippel** und Gefr. im Rgt. 109 Joseph **Schänzle**, beide von Konstanz.

Beurlaubungen von Landwirten zur Frühjahrsbestellung.

+ **Karlsruhe**, 27. März. Die **Badische Landwirtschaftskammer** hat bereits am 10. Februar beim stellvertretenden Generalkommando des 14. Armeekorps und beim Generalkommando der Armeeabteilung Gaede beantragt, daß die **Landwirte**, soweit als möglich zur **Frühjahrsbestellung** Urlaub erhalten. In dem Gesuche wurde besonders darauf hingewiesen, daß es namentlich in kleinen Betrieben an männlichen Arbeitskräften fehlt, welche säen und mit dem Fuhrwerk fahren können; auch wurde betont, daß es bei richtiger Einteilung des Urlaubs möglich sein dürfte, eine große Anzahl Landwirte zu beurlauben, da die Saat in Baden sich nach Klima und Höhenlage auf mehrere Wochen verteilt. Auch das Großh. Ministerium des Innern hat mit dem Generalkommando wegen Beurlaubung der Landwirte verhandelt.

Die Militärbehörde hat bisher großes Entgegenkommen gezeigt; viele Landwirte sind bereits beurlaubt worden oder sind für einen Urlaub vorgemerkt. Sowohl das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps als auch das Generalkommando der Armeegruppe Gaede haben neuerdings für die Einreichung der Urlaubsgesuche besondere Vorschriften erlassen, welche durch das Großh. Ministerium des Innern den Bezirksämtern und Gemeindebehörden zur Kenntnis gebracht wurden. Die Gesuche sind danach durch die Bürgermeister einzureichen, welche dieselben an die zuständigen Stellen weitergeben.

Besonders zu bemerken ist, daß nach den nunmehr geltenden Grundsätzen Gesuche um Beurlaubung zur Frühjahrssaat von Mannschaften mobiler Truppen bei anderen Truppenteilen als der Armeeabteilung Gaede keine Berücksichtigung mehr finden können und darum zu unterbleiben haben. Die Feldbestellung durch beurlaubte Soldaten hat auch an den Sonn- und Feiertagen zu erfolgen.

Zur Bewirtschaftung der Felder von Angehörigen mobiler Truppenteile oder nicht abkömmlicher Mannschaften der Ersatz- oder Landsturmformationen können auf Antrag der Bürgermeisterämter von den Mannschaften landwirtschaftliche Arbeiter, die keine eigenen Felder zu bestellen haben, zugewiesen werden.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 26. März. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg**.

Die Ehefrau Martin **Raible**, Anna geb. Stadtmüller, Spezereihändlerin aus Bruchsal, die in Karlsruhe ein Ladengeschäft betreibt, verkaufte mehr Mehl, als ihr nach den Bestimmungen zustand. Wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Regelung des Verkaufs von Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 wurde sie zu **20 Mk. Geldstrafe**, oder 2 Tage Gefängnis verurteilt.

Der bereits 19mal vorbestrafte Fuhrknecht **Leo Maier** aus Durmersheim war hier in einem Engrosgeschäft für Kolonialwaren beschäftigt. Er stahl dort ein größeres Quantum gerösteten Kaffee, ferner führte er zwei Pakete Zucker nicht nach dem ihm gewordenen Auftrage ab und verkaufte die Waren zu seinen Gunsten. Wegen **Betrugs im Rückfalle und Unterschlagung** wurde Maier zu einer Gefängnisstrafe von **8 Monaten** und **3 Jahren Ehrverlust** verurteilt.

Der Taglöhner Emil **August Braun** aus Karlsruhe war in der Nacht zum 22. Februar in die Volksküche in der Ritterstraße eingestiegen und hatte dort 12 Mark gestohlen. In der folgenden Nacht unternahm Braun abermals einen Einbruch in die Volksküche. Er fand dieses Mal aber kein Geld vor und begnügte sich deshalb damit, eine Tasse Kaffee zu trinken und in dem Lokale der Volksküche zu nächtigen. Ein drittes Mal stieg Braun in Begleitung des Taglöhners Bonifazius **Schweinbetz** aus Ebnat und des Buchbinderlehrlings Erich Reinhold Paul **Müller** aus Gräfenhainichen in die Volksküche ein. Damals labten sich die drei Gesellen an Kaffee, Limonade und verzehrten Kels, Brot, Fleisch u. a. und nächtigten wiederum dort. Wegen schweren, teils versuchten, teils vollendeten **Diebstahls, Mundraub** und **Hausfriedensbruches** wurde **Braun** zu **4 Monaten Gefängnis**, wegen versuchten Diebstahls, Mundraubs und Hausfriedensbruchs wurden **Schweinebetz** und **Müller** zu je **6 Wochen Gefängnis** verurteilt. An den Strafen gehen je 4 Wochen Untersuchungshaft ab.

Der Kaufmann Eugen **Schwab** aus Ludwigshafen a. Rh. war beim Postamte II in Karlsruhe als Postaushelfer tätig. Als solcher unterschlug er sechs Feldpostpakete, die Zigaretten und Schokolade enthielten. Schwab wurde wegen **Vergehens gegen § 350 St. G. B.** zu **3 Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Fuhrmann Karl August Adam **Hoffmann** aus Karlsruhe stahl hier Decken und gab sie an den Taglöhner Jakob **Schäfer** aus Mühlbach ab, der sie weiter verkaufte. Ferner hatte Hoffmann ein Paar Militärhandschuhe im Besitze, über deren Besitz er sich nicht ausweisen konnte. Beide Angeklagte sind schon schwer vorbestraft. Wegen **Diebstahls und Hehlerei** wurde Hoffmann zu **6 Monaten 2 Wochen Gefängnis**, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, **Schäfer** zu **3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich** 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Maurer Ludwig **Stolz** I aus Teutschneureuth, ein übelberüchtigter und schon 46 mal vorbestrafter Mensch, hatte bei einer bekannten Wurstwarenfabrik in der Kronenstraße einen großen Rollschinken und eine größere Partie Griebenwürste gestohlen. Die Schutzleute, die ihn verhafteten, beschimpfte Stolz in unflätigster Weise und drohte ihnen, er werde sie erschießen, wenn er aus dem Gefängnisse herauskäme. Außerdem machte er sich deutschfeindlicher Kundgebungen schuldig, er wünschte die Franzosen ins Land, damit sie alles kurz und klein schlagen. Er sitze während dessen in seinem Bau und habe seine warme Suppe. Das Gericht verurteilte Stolz zu **1 Jahre 3 Monate Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre.

Wegen **fahrlässiger Tötung und Transportgefährdung** hatte sich der Straßenbahnführer Vinzenz **Satzer** aus Klemensdorf zu verantworten. Am 6. Februar abends kam es bekanntlich an der Ecke der Schiller- und der Goethestraße zu einem Zusammenstoße zwischen einem Bierfuhrwerke und einem Motorwagen der Linie Hauptbahnhof—Kühler Krug der städtischen elektrischen Straßenbahn. Der Motorwagen fuhr gegen das rechte Hinterrad des Bierwagens und warf das Bierfuhrwerk um. Unter den umstürzenden Wagen kam der Arbeiter Emil **Gerstner** zu liegen, und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Satzer, der ursprünglich Schneider war, ist seit Dezember Wagenführer bei der Straßenbahn. Im allgemeinen wird ihm von seinen Vorgesetzten das Zeugnis eines ruhigen, nüchternen und vorsichtigen Mannes ausgestellt. Die Verhandlung ergab, daß Satzer bei der verhängnisvollen Fahrt ein zu rasches Tempo angeschlagen hatte. Das Gericht verurteilte ihn unter Zubilligung mildernder Umstände zu **2 Monate Gefängnis**, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Frühsaatkartoffeln.

600	Ztr.	**Frühe Juli**	Ztr. 14.—
400	„	**Frühe Alma**	„ 10.—
400	„	**Frühe Odenwälder Blaue**	„ 10.—
800	„	**Mittelfrühe Böhms Erfolg** ebenso ertragreich wie Industrie, in derselben Form, Fleisch gelblich	Ztr. 8.—
600	„	**Industrie**	„ 9.—
600	„	**Up to date**	„ 8.—
400	„	**Magnum bonum**	„ 8.—

hat in bekannter Qualität nur in 2 bis 300 Zentner-Ladungen, lose verladen, ab meinen Anbaustationen noch abzugeben. 528K

Theophil Ziegler, Erfurt. Telegr.-Adr. Zuchtgut Erfurt.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telephon 264 empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

= **Die Symbole des Palmzweiges.** „Dominica in ramis palmarum", der Sonntag der Palmzweige, lautet noch heute die offizielle Bezeichnung des Palmsonntags in der katholischen Kirche und zwar seit dem vierten Jahrhundert, wo er in die Reihen der christlichen Kirchenfeste aufgenommen wurde. In diesem Namen ist schon angedeutet, daß dem Palmzweig dabei eine besondere Bedeutung zukommt, selbstverständlich eine symbolische. Aber es hat allem Anschein nach im Laufe der Zeit ein Bedeutungswandel dieses Symbols stattgefunden. Die Anhänger Christi, die ihrem Herrn und Meister beim Einzug in die Stadt Jerusalem mit Palmzweigen zuwinkten, gebrauchten diese sicherlich nur als Zeichen der Freude. Forscht man in der biblischen Geschichte nach, so findet man tatsächlich, daß der Palme überall dieses Sinnbild zukommt, wie es ja auch heute noch bei den orientalischen Völkern der Fall ist. Bei uns dagegen hat sie entschieden den Charakter eines Trauerzeichens. Wir brauchen Palmzweige zu Totenkränzen, wir schmücken mit ihnen die Bahren und Gräber der Verstorbenen und rahmen liebe Andenken an Verblichene gern mit künstlichen Zweigen ein. In der christlichen Geschichte empfand man eben nach und nach den Palmsonntag als den Beginn der Karwoche, der großen Trauerzeit der christlichen Kirche, was er ursprünglich nicht gewesen war. Und so hat sich auch die Bedeutung des Symbols, unter dem er stand, gewandelt. Man glaubte einen Verstorbenen nicht besser ehren zu können, als durch das Zeichen, mit dem des Herrn Leidensweg begann. Daß daneben auch die andere Bedeutung des Palmsymbols noch lange bestehen blieb, beweist die griechische und römische Geschichte, wo ein Sieger durch die Ueberreichung von Palmzweigen geehrt wurde.

△ **Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** ist heute nachmittag 3 Uhr nach **Schwerin** weiter gereist. Vorher hatte sich der hohe Gast im Schlosse von der **Großherzogin Luise** verabschiedet. Im offenen Wagen fuhren alsdann beide Großherzoge nach dem Hauptbahnhofe woselbst sich auch **Prinz Max** zur Verabschiedung eingefunden hatte. Vizeoberstallmeister Freiherr Göler von Ravensburg machte die Honneurs. Nachdem der Zug abgefahren, verabschiedete der Großherzog einen größeren **Truppen-Infanterie-Ersatztrupp**, der unter klingendem Spiel die Residenz verließ.

Stadtbaurat Otto Helck †. Unerwartet rasch ist heute Nacht der Leiter unserer Städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Stadtbaurat Otto Helck, im noch nicht vollendetem 49. Lebensjahre an den Folgen einer außerordentlich heftig auftretenden Darmkrankheit, die eine Operation nötig machte, gestorben. Die Nachricht von dem Ableben dieses ungewöhnlich tüchtigen Mannes, der sich nicht nur in seinem Amte, sondern auch in den weitesten Kreisen unserer Stadt allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung erfreute, wird lebhaftes Bedauern und Mitgefühl hervorrufen. Stadtbaurat Helck wurde am 28. August 1866 in Kehl geboren. Er widmete sich dem Maschinenbaufach und genoß seine Vorbildung hierin an der hiesigen Technischen Hochschule, woselbst er nach vollendetem Studium noch 2½ Jahre als Assistent tätig war. Im Jahre 1892 trat er alsdann als Ingenieur beim Städtischen Gaswerk ein, woselbst er 1897 zum Betriebsinspektor und 1900 zum Betriebsdirektor der Gasanstalt II ernannt wurde. Infolge seiner reichen Kenntnisse und seiner hervorragenden Tüchtigkeit wurde ihm im Jahre 1905 die Vorstandsstelle beim Städtischen Maschinenbauamt unter Ernennung zum Stadtbaurat übertragen, der 5 Jahre später, im Jahre 1910, die Ernennung zum Direktor der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke unserer Stadt erfolgte. Er hatte damit ein verantwortungsreiches Amt übernommen, das neben unermüdlicher Arbeitskraft bedeutende Erfahrungen und ein hervorragendes Organisationstalent erforderte, welche Eigenschaften den nun Verstorbenen in reichem Maße auszeichneten. Sein stets freundliches, liebenswürdiges Wesen und seine vornehme Gesinnung erwarben ihm die Sympathie all derer, mit denen er beruflich oder im Privatleben zusammenkam, sodaß die Nachricht von seinem plötzlichen Hinscheiden in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft ein schmerzliches Echo wecken wird. Mit ihm schied ein Mann aus dem Leben, dessen Wirken die ihm unterstellten Betriebe, und damit auch unsere Stadt selbst, viel zu verdanken haben. So wird sein Andenken noch lange über seinen Tod hinaus bewahrt bleiben.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Unteroffz. d. Res. b. Telegr.-Batl. 4 Hermann **Geiger**, Bankbeamter b. d. Vereinsbank Karlsruhe, Prof. Dr. **Schlesinger** und Lt. d. R. Ingenieur Dr. Ernst **Müller**, beide von Pforzheim, Unteroff. **Lukas Steinöl** von Niefern, Reservist Joseph **Klumpp** von Lauf, Landwehrm. **Wendelin Schimpf** von Dittigheim, Schumacher Otto **Renk** von Lauda, Vizefeldw. Georg **Rigmann** und Landwehrm. Simon **Bieler**, beide von Mannheim, Oberlt. Rechtsanwalt **Pfefferle** von Freiburg, Unteroff. d. R. Bertram **Schwarz**, Hauptlehrer in Neuhof, Amt Staufen, Vizefeldw. Otto **Weishaar** von Bonndorf, Unterlehrer **Fröhlich** von Pfullendorf und Vizefeldw. **Maisch** beim 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe, und Geometerkandidat Gefreiter Wilh. **Bauer**, Res.-Feldart.-Regt. Nr. 52. aus Karlsruhe.

⊙ **Der Austausch Schwerverwundeter.** Dem Kriegsministerium werden fast täglich Anfragen übersandt, ob Angehörige beim Austausch Schwerverwundeter zwischen Deutschland und Frankreich berücksichtigt worden sind. Der erste Austausch ist zurzeit beendet. Die Zurückgekehrten haben sofort Nachricht von ihrer Heimkehr an ihre Angehörigen gesandt. Wer also bis jetzt noch nicht im Besitze einer solchen Mitteilung ist, muß annehmen, daß der von ihm Zurückerwartete sich noch in französischer Kriegsgefangenschaft befindet. Das Kriegsministerium führt über alle Schwerverwundeten, deren Namen ihm bekannt werden, Listen, um sie für den Austausch in Vorschlag zu bringen. Ob aber die französische Regierung sie freigeben wird, ist nicht vorauszusehen. Wann der nächste Austausch stattfindet, läßt sich zur Zeit noch nicht angeben. Verhandlungen hierüber sind im Gange.

en. **Zur Wetterlage.** Zu Ende der Woche haben sich die Witterungsverhältnisse wesentlich verändert. Das milde, trockene Frühlingswetter ist neuerdings einem Kälterückfall gewichen, der sich am Freitag und Samstag im größten Teil Europas geltend machte. Infolge der ungünstigen Verteilung des Luftdruckes (Hochdruck im äußersten Norden, Tiefdruck im Süden und Teiltiefs über Nordostdeutschland und der Ostsee) wehen auf dem Kontinent ziemlich rauhe Nordwestwinde, die eine starke Abkühlung und vielfach Frost gebracht haben. Das Wetter ist sehr unbeständig; in Schlesien und Ostpreußen fällt strichweise Schnee; auch in Süddeutschland nimmt bei fallendem Barometer die Bewölkung wieder zu. In der Rheinebene lagen die Frühtemperaturen am Freitag und Samstag 1 bis 2 Grad unter Null; im übrigen Deutschland gab es bis 3 Grad Kälte, in Ostpreußen in der Gegend von Königsberg und Memel sogar —6 Grad. Mehr als 10 Grad Kälte melden die nordskandinavischen Stationen. Eine wesentlich günstigere Gestaltung des Luftdruckes ist vorläufig unwahrscheinlich, sodaß mit windigem, böigem und kaltem Wetter sowie mit Regen- und Schneeschauern gerechnet werden muß. In den Bergen hat es bis auf 500 Meter herab geschneit. Vom nördlichen Schwarzwald werden 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee gemeldet; im Feldberggebiet liegt der Schnee noch über 1½ Meter hoch; vom Feldbergerhof werden etwa 10 Zentimeter Neuschnee und 5 Grad Kälte gemeldet.

:: **Ausgleichstelle für Brot- und Mehlsachen.** Familien, welche mit ihren Brotscheinen nicht auskommen, können bei der Beratungsstelle des Ausschusses zur Aufklärung über Volksernährung, während der Kriegszeit Rathaus, Zimmer Nr. 17, anderweitig nicht benutzte Scheine erhalten.

= **Ausnahmetarife.** Am 22. März l. Js. sind bis auf weiteres, längstens für die Dauer des Krieges, in Kraft getreten: der Ausnahmetarif für leere, gebrauchte Jutesäcke als Stückgut oder Wagenladung mit weißem Frachtbrief aufgegeben; der Ausnahmetarif über Frachtnachlaß für Ausnutzung des Ladegewichts bei Aufgabe von Brotgetreide im Inlandsverkehr.

Die Salzabgabenbefreiungsordnung. Das Hauptsteueramt teilt mit: Zur Erleichterung des Bezugs des Pfannensteines durch die kleinen Landwirte und Viehbesitzer ist im Interesse der Landwirtschaft gestattet worden, daß die in der Salzabgabebefreiungsordnung für unvollständig vergälltes Salz beim Vermittler zugelassene bedingte Zwischenlagerung auch auf den Pfannenstein Anwendung findet. Damit ist der gemeinsame Bezug des unter den jetzigen Zeitverhältnissen auch als Düngermittel besonders schätzenswerten Pfannensteins für die Landwirte durch Vermittler (Salzhändler) erheblich erleichtert.

+ **Eine Goldsammlung** der Untertertia B des Humboldt-Realgymnasiums brachte innerhalb kurzer Zeit das erfreuliche Ergebnis von 18 500 Mk., das deshalb bemerkenswert ist, weil die Klasse nur aus 22 Schülern besteht, so daß auf jeden Schüler ungefähr 850 Mk. des Ergebnisses entfallen.

⊙ **Generalversammlung des Lebensbedürfnis-Vereins Karlsruhe.** Der Lebensbedürfnis-Verein hielt gestern abend 8 Uhr seine ordentliche Generalversammlung im großen Saale der Gesellschaft Eintracht ab, die von 482 Mitgliedern besucht war. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Geheimerat **Hennemann**, eröffnet 8.10 Uhr die Versammlung mit begrüßenden Worten, konstatiert das rechtzeitige Ausschreiben und gibt die Tagesordnung bekannt. Die sonst in dieser Versammlung stattfindenden Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat sind bis zum Herbst verschoben, um einer größeren Zahl von Mitgliedern die Beteiligung zu ermöglichen. Der Vorsitzende hofft, daß der Krieg bis dahin beendigt ist und es dann gleichzeitig möglich ist, das 50jährige Bestehen des Vereins durch eine kleine Feier zu begehen. Der Mitgliederstand ist von 12 182 auf 13 070 gestiegen, dagegen hat der Umsatz, der annähernd 4½ Millionen beträgt, denjenigen von 1913 infolge des Krieges nur um rund 5674 ℳ überholt. In anerkennender Weise wird durch den Vorsitzenden die angestrengte, unermüdliche Tätigkeit des Vorstandes und des Personals hervorgehoben und in ehrenden Worten der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder, Geh. Finanzrat Sievert und Oberkanzleirat Kaeflein gedacht. Der stellvertretende Vorsitzende teilt noch mit, daß Oberrechnungsrat Kirsch, der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, seit Kriegsausbruch im Felde ist, und vor einiger Zeit mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde. Von den im Felde befindlichen ca. 60 Leuten werden die Familien von 42 Verheirateten unterstützt, auch hat der Verein dem Roten Kreuz wiederholt namhafte Zuweisungen gemacht. Außer den in dem gedruckten Bericht Erwähnten sind von den Eingezogenen noch die beiden Bäcker Koos und Hirschberger gefallen, auch ihrer wird ehrend gedacht. Hierauf erstattete Herr Direktor **Maucher** den **Geschäftsbericht** für das Jahr 1914 und erläuterte die einzelnen Posten der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos. Aus dessen Mitteilungen und dem gedruckt vorliegenden Bericht ist folgendes zu entnehmen: Kassenbestand 17 326 ℳ, Bankguthaben 164 665 ℳ, Warenbestand insgesamt 744 226 ℳ, worauf keine Schulden haften, Buchwert der Liegenschaften Roon- und Putlitzstraße 1 006 368 ℳ, Gerätschaften, Maschinen, Aufzüge, Backöfen 118 299 ℳ, Geschäftsguthaben der Mitglieder 610 016 ℳ, Spareinlagen 138 574 ℳ, Reservefonds 100 000, Dispositionsfonds 40 000 Mark, Unterstützungs- und Ruhegehaltsfonds 30 222 ℳ, Hypothekenschuld 189 600 ℳ, Anteilscheine der Mitglieder 622 800 ℳ. Der **Reingewinn für 1914** beträgt 374 796 ℳ, wovon 353 429 ℳ zu einer fünfprozentigen Verzinsung der Geschäftsanteile und einer Verteilung von 8 Prozent Dividende auf den Umsatz verwendet werden sollen. Von dem verbleibenden Rest von 21 367 ℳ sollen 10 000 ℳ dem Dispositionsfonds und 11 367 ℳ dem Unterstützungs- und Ruhegehaltsfonds überwiesen werden. Herr Direktor Maucher gab ferner Aufschluß über die Gründe für die seit Kriegsausbruch getroffenen Maßnahmen, besprach ausführlich die zahllosen Schwierigkeiten, die sich einem geregelten Geschäftsbetrieb entgegenstellen und ersucht die Mitglieder, den durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Der finanzielle Stand des Vereins sei in jeder Hinsicht gesichert. In der anschließenden Diskussion wurden aus der Mitte der Versammlung mehrere Anfragen gestellt und einige Beanstandungen vorgebracht, die von seiten der Vorstandschaft alsbald in befriedigender Weise beantwortet wurden. Hierauf wurde der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates, die Geschäftsanteile mit 5 Prozent gleich 30 220.06 ℳ zu verzinsen, 8 Prozent Dividende = 323 209.68 ℳ auf den Umsatz zu verteilen, ferner dem Dispositionsfonds 10 000 ℳ und dem Unterstützungs- und Ruhegehaltsfonds 11 367.25 ℳ zu überweisen, einstimmig genehmigt. Punkt 10 Uhr wurde die ruhig verlaufene Generalversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Großh. Konservatorium für Musik. Das Programm des am Freitag den 26. März stattgehabten Vorspiels der Vorbereitungsklassen enthielt folgende Nummern: 1. Frohe Wanderung, von G. Lazarus (Erna **Lehmann**); 2. a) Schifflein auf dem See, b) Tänzchen im Freien, von Th. Kullak (Willi **Hug**); 3. Sonatine G-Dur op. 55 Nr. 2, 2. und 1. Satz, von F. Kuhlau (Johanna **Rosenbusch**); 4. a) Sarabanda, für Violine, von J. M. Leclair, b) Die Bäuerin, für Violine, von J. Ph. Rameau (Gertrud **Deimling**); 5. Sonatine F-Dur, 1. Satz, vierhändig, von A. Diabelli (Gertrud und Helene **Rothermel**); 6. a) Nocturne Es-Dur, von Fr. Chopin, b) Mazurka B-Dur, von B. Godard (Ilse **Sauer**); 7. Sonatine G-Dur op. 49 Nr. 2, 1. Satz, von L. v. Beethoven (Gertrud **Idstein**); 8. Melodische Stücke für zwei Klaviere, von C. Gurlitt (Irma **Sandel** und Grete **Karlsruher**); 9 Gavotte und Musette für Violine, von J. B. Lully (Hildegard **Lenz**); 10. Sarabande, von G. F. Händel (Walter **Ludwig**); 11. Serenade, von A. Jensen (Elisabeth **Schilling**); 12. Sonate G-Dur, 2. Satz, von L. v. Beethoven (Erna **von Müller**); 13. a) Gavotte, b) Tirantella, von P. Zilcher (Lotte **Blum**); 14. Sonatine für Klavier und Violine G-Dur, 1. Satz, von A. Dvorak (Annelise **Groß**); 15. Variationen G-Dur, von L. v. Beethoven (Liesel **Bloch**); 16. a) Vöglins Tod, b) Große Parade, von Th. Kullak (Hans **Müller**); 17. a) Fleurette, von J. Raff, b) Albumblatt, von Fr. Zureich (Frieda **Kirrmann**), und 18. 3 Albumblätter, von Th. Kirchner (Willy **Stammler**).

+ **Passionskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik.** Auf das Passionskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik am Palmsonntag, nachmittags 4 Uhr, in der evang. Stadtkirche sei nochmals hingewiesen. Da der Reinertrag zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen Verwendung findet, ist ein reger Besuch als Unterstützung des edlen Zweckes sehr zu wünschen. Bemerkt sei, daß den Besuchern des Konzertes Gelegenheit geboten ist, am Ausgang der Kirche freiwillige Gaben für den gleichen wohltätigen Zweck zu spenden.

= **Die Direktion der Palast-Lichtspiele** bringt außer den neuesten Kriegsberichten ein prächtiges Kriegsschauspiel „Die Schwerer heraus!" auf ihrem neuesten Elitespielplan. Außerdem ein prächtiges Schauspiel „Das Feuer", von Urban Gad, worin die beliebte Asta Nielsen die Hauptrolle spielt. Ein Besuch des best renommierten Theaters ist nur zu empfehlen.

= **Das Luxeum**, Kaiserstraße 168, hat für die nächsten Tage folgendes Programm aufgestellt: Die neuesten Berichte von allen Kriegsschauplätzen 1915; „Zwei arme Reiche", Lebensbild in einen Vorspiel und 2 Akten, in den Hauptrollen die Kinokönigin Suzanne Grandais; „Turin und seine Monumente", herrliche Naturaufnahme; „Edelmann und Zigeunerin", kl. Drama; „Maria Sonetta", mimisches Drama in 3 Akten, in der Hauptrolle Lissi Nebuschka.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 27. März 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern völlig umgestaltet. Ein nicht sehr starkes Hochdruckgebiet bedeckt den Norden Europas. Mittel- und Südeuropa bilden ein Gebiet niedrigen Druckes, das eine Depression über dem tyrrhenischen Meer ein Teilminimum über Norddeutschland enthält; dieses verursacht in seiner näheren Umgebung stellenweise Schneefälle, sonst ist es meist wenig bewölkt. Die Temperaturen sind fast überall unter den Gefrierpunkt gesunken. Die Depressionen werden sich wahrscheinlich auch bei uns noch geltend machen; es ist deshalb bewölktes und rauhes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen zu erwarten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 28. März

Sängervereinigung. 11 Uhr Probe im großen Festhallesaal.
Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 8.40 Uhr.
Ver. für ev. Kirchenmusik. 4 Uhr Konzert in der ev. Stadtkirche.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B.
Kriegstrasse 134. — Tel. 3507.
Gegründet 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht.
Gründliche Vorbereitung f. alle Notexamina sowie Einjährige, Primareife, Abitur f. alle Schulen. Seit Sept. 1914 bestand. 26 die Einjährigenprüfung, 4 f. Primareife, 2 die Fähnrichprüfung. 1 für Oberprima. Letzterer kam verwundet aus dem Felde u. kehrte n. best. Prüfung als Fähnrich z. Truppe zurück.
3993

Panasan
pflanzlich-mineralisches, purinfreies Nährpräparat.
Ein wirkliches und nachhaltiges Stärkungsmittel für Rekonvalescenten, übermüdete und nervöse Personen, sowie für Knaben und Mädchen im Entwicklungsalter.
Originalpackung ℳ 3.60. In allen Apotheken und Drogerien. Falls nicht erhältlich, direkt durch die Fabrikanten: 1269a 2.1
Handelshaus Pharmazeutischer Präparate Mayer-Alapin, Frankfurt am Main.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine unangenehme Begleiterscheinung des gegenwärtigen Weltkrieges ist die Verteuerung fast aller im Haushalt zur Verwendung gelangenden Artikel. Da wird es unsere Leserinnen interessieren zu erfahren, daß das bereits in Millionen von Familien im ausschließlichen Gebrauch befindliche selbsttätige Sauerstoff-Waschmittel Persil nicht nur nicht teurer, sondern in der gleichen Güte und zum vollen Gewicht wie früher verkauft wird. Wenn man bedenkt, daß Persil alle anderen Waschmittel überflüssig macht, daß es ausschließlich und allein zur Anwendung gelangt, springt der Vorteil für die Hausfrau noch mehr in die Augen. Die mit Persil behandelte Wäsche zeichnet sich bekanntlich durch einen angenehmen Geruch aus; sie ist blütenweiß und ersetzt die Rasenbleiche vollkommen, dabei ist Persil durchaus unschädlich und greift die Gewebe in keiner Weise an. Erhältlich ist Persil in allen einschlägigen Geschäften zu 65 Pfg. das Pfd.-Paket bezw. 35 Pfg. das ½-Pfd.-Paket netto Gewicht.

Haare pflanzen kann man nicht
aber den Haarboden kräftigen, stärken und dadurch befördern u. den Ausfall verhindern mit Gg. Schneiders
garantiert echter Brennessel-Haartinktur und Manisol
Laut Zeugnissen und Photographien seit 19 Jahren nachweisbar bewährt.

p. Flasche ℳ 1.50, das Liter ℳ 5.— Ersparnis ca. ℳ 1.50
Manisol 60 gr ℳ 1.50, 150 gr ℳ 3.— Ersparnis ca. ℳ 1.—
Versand per Nachnahme.

Prospekte zur Behandlung der Haare von der Wiege bis ins Alter liegen bei und werden kostenlos versandt.
Gg. Schneider, Besitzer u. Leiter des I. württ. Naturbehandlungsinstituts für Haarpflege, **Stuttgart, Gymnasiumstr. 21A,** 1. St., Tel. 5703.
10 eleg. luft. Kabinen für Damen zum Frisieren und Haarwaschen zu den üblichen Preisen.
Mikroskopische Haaruntersuchung. Spezialhaarbehandlungen
Sprech- und Behandlungsstunden von vorm. 9—12 Uhr und nachm. von 2—7 Uhr. — Sonntags von 9—12 Uhr. 5371
Niederlage meiner Haarpflegemittel bei **Ad. Dürr,** Herren- und Damenfriseur, **Karlsruhe,** beim neuen Bahnhof.

Den Heldentod fürs Vaterland fand mein Beamter

Karl Herzel

Kriegsfreiwilliger im badischen Leib-Grenadier-Regiment 109.

Ich betraure in dem Dahingegangenen einen weiteren pflichttreuen Angestellten, welchem ich ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren werde. 4313

Wilh. Herrmann
Generalagent der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden für das Großherzogtum Baden, in Karlsruhe.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber Kollege

Karl Herzel, Kriegsfreiwilliger

Wir werden demselben ein dauerndes, ehrendes Andenken jederzeit bewahren. 4314

Die Beamten
der Generalagentur Karlsruhe der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden für das Großherzogtum Baden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumenspenden unserer nun in Gott ruhenden Schwester sprechen wir Freunden und Bekannten unseren innigen Dank aus. B8815

Familien Rink und Stumpf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten, treubesorgten und uns unvergeßlichen Mutter, Schwester und Schwägerin, für die trostreichen, herzlichen Worte des Herrn Hofprediger Fischer, für die reichen Blumenspenden, sowie die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B8866

In tiefer Trauer:
Christian Kerz, Sattlermeister.
Karl Kerz.

Karlsruhe, 27. März 1915.

Betten

u. einzelne Teile:

Matratzen
Uebermatratzen
Decken, regulierbar, dreiteil.
Steppdecken
Daunendecken
Kissen
Kamelhaardecken
Wolldecken
Kinderbettsachen
Bettwäsche
Korbsessel
Weißlackmöbel aller Art etc. etc.

solid u. billigst im

Reformhaus Neubert Kaiserstr. 122
Karlsruhe. 4347

Nutzholz-versteigerung.

Die Gemeinde Odenheim versteigert am
Mittwoch, den 7. April d. J.,
80 Eichen bis 2,54 Fm. Inhalt,
22 Eichen,
19 Ster Eichen-Nutzschichtholz, 1,50 m lang.
Zusammenkunft vorm. ½10 Uhr beim Rathaus. 1289a

Odenheim, 26. März 1915.
Der Gemeinderat.

Privat-Wöchnerinnenheim
Mannheim, 1234a.6.2
J 7, 27. Telephon 2525.

Pfuhl
zirka 5—6 Kasten sind unentgeltlich abzugeben. B8854
St. Antoniusheim,
Mühlburg, Fabrikstraße 9.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Noch **3** Tage!
Großer

Ausverkauf

wegen Umzug.

Um bald zu räumen gewähre ich auf nachfolgende, billigst gestellte Waren noch einen **Extra-Rabatt** und zwar auf:

Oefen . .	10—50%
Gasherde . . .	10%
Grudeöfen . .	20%
Kochherde . .	10%
Waschmaschinen	10%
Wringmaschinen	10%
Waschmangen .	10%
Verzinkte Wasch- u. Spülwannen	10%
Wassereimer .	10%
Ascheneimer .	10%
Ofenschirme .	20%
Ofenvorsetzer .	20%
Kohlenbehälter	20%
Fülleimer, sonst. Feuergeräte .	10%
Fleischhackmaschinen . .	10%
Eismaschinen .	15%
Buttermaschinen	10%
Kaffeemühlen .	10%
Bügeleisen . .	10%
Küchen- und Tafelwagen .	20%
Wärmeflaschen	15%
Bestecke . . .	20%
Kochgeschirre in Emaille u. Aluminium	10%
Petroleum- u. sonst. Lampen .	10—20%
Glas-, Porzellan-, Kaffee-, Tee- u. Eßservice . .	20%
Spielwaren . .	30%

Die anderen Artikel gebe ich **weit unter dem Ankaufspreise** ab.

Ich lade zur Besichtigung dieser Artikel **ohne Kaufzwang** ergebenst ein.

E. Marx

Herd-, Ofen-, Küchen- und Haushaltungsgeschäft,
Luisenstraße 45
Fernruf 3086.
Ab 1. April Luisenstr. 58.

Handschrift
deutet zuverlässig B7906.5.2
O. Lasius, Rothenburg, Tauber.
Urteil kurz 1 Mk., ausführl. 3 Mk.

Heirat.

Witwer, besserer Handwerker, 50 Jahre alt, sauber, gesund und rüstig, evgl., in sicherer Stellung, 2400 M Einkommen, 10 000 M bar, hat ein 11 Jahre altes Mädchen, wünscht mit einem gesunden älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder, auch vom Lande, wenn möglich in gleichen Vermögensverhältnissen stehend, in Briefwechsel zu treten. Angebote unter Nr. B8168 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.

Suche Lebensgefährtin. Witwer, Ende 50er Jahre, alleinstehend, mit schönem Geschäft, sucht Dame, Witwe od. Fräul. ohne Anhang, Ende 40er Jahre, mit Vermögen zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Vermittl. verb. Diskret. zuges. u. verl. Zuschr. u. B8701 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Heirat.

Bessere Witwe, 40 Jahre alt, evangelisch, 4 Kinder, schöne Einrichtung, sucht zwecks Heirat mit tüchtigem Geschäftsmann od. Herrn in sicherer Stellung bekannt zu werden.

Gefällige Zuschriften unt. B8862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ehevermittlung

streng reell, diskret. B8863
Büro für Ehevermittlung,
Frau Morasch, Kaiserstr. 86, II.,
Karlsruhe i. B.

Kaufmann
sucht an gutgehendem Fabrik- oder Engros-Geschäft, tätige Beteiligung.
Angebote unter Nr. B8266 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Grundstücke gesucht!
Wer ein Stadt- od. Landgrundstück verschwiegen u. günstig verkaufen will, wende sich sofort an die **Deutsche Grundstücks-Compagnie Berlin 319,** Bülowstr. 81. 1277a

---

Großherzogliches Hofpfarramt.

Montag, Dienstag und Mittwoch in der Karwoche
findet um **6 Uhr** in der Schloßkirche eine **Abendandacht** mit nachfolgender Feier des heilg. Abendmahles statt. 4354

Fischer.

Café Rein.

Morgen Sonntag 4357
Patriotisches Konzert.

Feiertage wegen

bleibt unser Geschäft B8879
Dienstag, den 30. u. Mittwoch, den 31. März
geschlossen.
Gebrüder Hagenauer, Metzgerei
Marienstraße 46. Telephon 1746.

An unsere Leser!

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Übersichtskarte von Europa
2. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
3. Galizischer Kriegsschauplatz
4. Übersichtskarte von Russland mit Rumänien und Schwarzem Meere
5.—7. Karte von Mittel-Europa (Frankreich—Belgien)
8. Übersichtskarte von Frankreich
9. Paris und Umgebung
10. Karte von England
11. Karte vom Serbischen Kriegsschauplatz
12. Karte vom Osmanischen Kriegsschauplatz (Kleinasien—Ägypten—Suezkanal—Arabien—Persien—Afghanistan).

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird nicht nur dem aufmerksamen Zeitungsleser, sondern vor allen Dingen auch unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Der billige Preis von
M. 1.50 für den dauerhaft gebundenen Atlas
ermöglicht die Anschaffung Jedermann.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 20 Pfg. Porto.

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle, Lammstr. 1b, wo auch der Atlas zur Ansicht aufliegt.

Verlag der „Badischen Presse",
Karlsruhe i. B.

Zu kaufen gesucht

Bauplatz
od. **Baugelände zu kaufen gesucht.** Ein gut rentier. Geschäftshaus in der Weststt. mit Laden u. Lagerplatz müßte in Kauf genommen werden. Angebote unter Nr. B8635 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lokomobile,
10—15 HP., mögl. Heißdampf, gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 2.2
Angebote unter Nr. B8741 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Photogr. Apparat, gut erhalt., 9×12, z. kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. B8872 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Gebr. Möbel
jeder Art **kauft** zu höchsten Preisen. Angebote unter Nr. 4332 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gaslampe,
abwärts brennend, Glocke mit Bronce-Reif, 40—50 cm Durchmesser, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4348 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Konversationslexikon
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Druckjahr u Bändezahl unt. Nr. B8720 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Fischernachen, Dreibord,
leichter, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B8857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gold. Herrenuhr mit Kette
zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unt. Nr. B8547 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen

Haus-Verkauf.
In einem der größten und industriellst. Orte des bad. Schwarzwaldes verkaufe altershalber mein in allerbester Lage befindl. massives Geschäftshaus. Dasselbe würde sich vermöge seiner Lage am besten zu einem Konsumhaus oder Warenhaus eignen. Die große Umgebung des Ortes ist für sehr kaufkräftig bekannt.
Gefl. Anfragen nur von solventen Selbstkäufern unter Nr. 1287a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung.

Ettlingen.
Zwei neuerbaute **Einfamilienhäuser** in schönster Lage, mit je 7 Zimmern u. Zubehör um d. Selbstkostenpreis von 17500 u. 18000 M. bei 3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Angebote u. Nr. B8834 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Wohnhaus mit Werkstätte ist verkaufen.
Näheres **Beiertheim,** Cäzilienstraße Nr. 8. B8683.3.3

3jähriger
Braunwallach,
sowie ein
Hofhund
(Leonberger), sehr wachsam, preiswert zu verkaufen. 1260a.2.2
Ludwig Neuer, Marxzell.

Pferd,
Braunstute, gesund mit guten Beinen, sehr gut im Zug (gutes Ackerpferd) ist preiswert **zu verk.**
4345 Näh. **Augartenstr. 75, II.**

Fuchsstute, großträchtige, unt. 3 Stück die Wahl, sowie 30—40 Ztr. **Dickrüben zu verkaufen.** B8788
Fr. Dörflinger, Karlsruhe,
Durlacher-Allee 45, Hof.

Bill. zu verkaufen Einspänner-
Pritschenwagen,
noch neu, wegen Platzmangel. Ausk. B8622.2.2 **Rüppurr,** Löwenstr. 7.

Billig zu verkaufen:
verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen und sonst verschiedenes. B8300
Lammstraße 6, im Hof.

Zu verkauf. komplettes fast neues Bett, schön. Chiffonnier, Waschkomm. m. Marmor, Nachttisch, Badewanne, schön. Tisch, groß. Spiegel, sehr bill.
B8867 **Uhlandstr. 12,** parterre.

---

2 gleiche Betten,
vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24, 2. St.**

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. B8785
Wielandtstr. 8, 3. St. lks.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig abzugeben. B8807
Humboldtstr. 24, II lks.

Damenrad
so gut wie neu, nur 3 Monate gefahren, Marke Presto-Spezial, billig zu verkaufen. B8832
Klauprechtstraße 21, Hinterh., part.

Herrenrad
Torpedofreilauf, neu, bill. z. verkf.
B8839 Zirkel 13, II. St.

Küchenschrank, Küchentisch, Stühle und Schäftchen, sowie ein Bett und verschiedenes, billig zu verkaufen.
B8874 **Yorkstraße 28,** part.

Nähmaschine bestes Fabrikat bill. zu verkaufen.
B8864 **Rüppurrerstraße 88,** part.

Gut erhaltener, großer
Gasofen
zu verkaufen. Besichtigung auf dem **Albtalbahnhof,** Reichsstraße, auf Meldung am Schalter. 4296.2

Ein gebraucht. **Herd** mit Kupferschiff ist billig zu verkauf. B8885
Kaiser-Allee 65, parterre.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. B8871
Kaiser-Allee 45, 5. Stock.

Kinderwagen, gut erhalt., vollständiges, saub. **Bett** u. **Schrank** billig abzugeben.
B8756 **Rheinstraße 50a,** II.

Kinderwagen, bereits neu, bill. z. verkauf.
B8816 **Rüppurrerstr. 17, 4. St.**

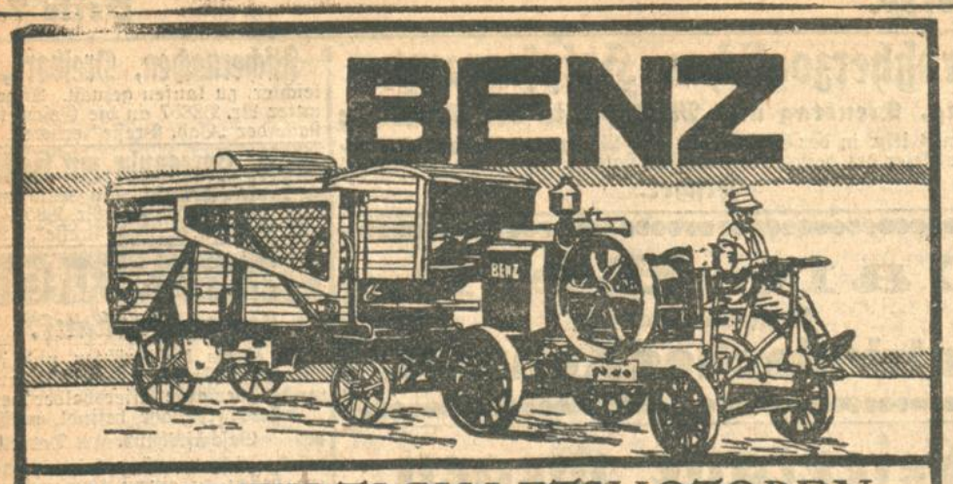
Neuer **Sportwagen,** zweisitzig, ist billig abzugeben. B8824
Amalienstr. 22, im Hof, rechts.

Eiserne Kinderbettstelle
billig zu verkaufen. B8844
Gottesauerstraße 23, 2. St., l.

Eichene Blumenkübel
sind billig abzugeben. B8888
Baumeisterstraße 42, 2. St., l.

Eine Kiste
Mehlwürmer
und ein **Schwarzkopf** zu verkaufen. B8733.2.2
Durlach, Rappenstraße 7.

BENZ



LANDWIRTSCHAFTSMOTOREN
LOKOMOBILEN für Pferdezug und selbstfahrend
BENZ & CIE. Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft MANNHEIM
ABTEILUNG MOTORENBAU

Bekanntmachung.

Die auf 1. April d. J. zu bewirkenden **Umzüge** werden in vielen Fällen auf Schwierigkeiten stoßen, weil es den Möbeltransportfirmen z. Zt. an dem erforderlichen Personal u. den nötigen Pferden mangelt, um alle Umzüge in den ersten Tagen des kommenden Monats zu bewältigen.

Wir richten deshalb an alle in Betracht kommenden Mieter und Vermieter die Bitte, soweit die Wohnungen leerstehen, die Umzüge alsbald vornehmen zu lassen, damit die andern Mieter gleich nachrücken können und die Zahl der Umzüge sich so auf mehrere Tage verteilt.

Nur durch eine gegenseitige Verständigung und wohlwollende Rücksichtnahme zwischen Mietern und Vermietern wird es möglich sein, die Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die sich notwendigerweise für beide Teile ergeben müßten, wenn alle Umzüge auf 1. April oder die ersten Tage des April fielen. 4179.3.2

Karlsruhe, den 24. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **August 1914** unter **Nr. 17316** bis mit Nr. 19472 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder **bis längstens 9. April 1915** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Städt. Pfandleihkasse. 2.1

Während des Krieges
auf sämtliche Orient-Teppiche
10% Rabatt.
Orient-Teppichhaus
Carl Kaufmann
Großh. Badischer Hoflieferant
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 157. 4257

Kohlensaure Bäder,
aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 3147
Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

Zahn-Atelier WILLY REINERT
Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*
Schonendste Behandlung.

Kriegs-Bilanzen
bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26 MANNHEIM Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1,500,000.— 523J

TRINKT
Chabeso
alkoholfrei milchsäurehaltig
Gesetzl. geschützt. **Deutsches Fabrikat.** Von Aerzten empfohlen.
Das beste und billigste Getränk für den Haushalt.
Zu haben in Hotels, Restaurants, Konsumgeschäften oder direkt bei der
Badischen Chabesofabrik, Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 18, Telephon 3182
(früher Kaiserstr. 24), verbunden mit **Probierstube.**
Preislisten, sowie Broschüre über Chabeso-Getränke in der Chabesofabrik erhältlich.
Lieferung nach auswärts prompt. B8826

Post-Konservatorium

Waldhornstr. 8 **für Musik** Telephon 1940

Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern und Lehrerinnen, Opern- u. Schauspielschule.

Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. **Dr. Fritz Volbach.**

Beginn des Sommersemesters 15. April 1915.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlag. Fächer. Den Schülern wird während des ganzen Schuljahres musikalische Anregung geboten durch Vorträge der Zöglinge. Honorar von Mk. 6.— monatl. an. — Anmeld. werden täglich — Sonn- und Feiertage ausgeschlossen — entgegengenommen.
4334.2.1 Direktor **Hermann Post,** Waldhornstraße 8.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **August 1914** unter **Nr. 17316** bis mit Nr. 19472 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder **bis längstens 9. April 1915** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Städt. Pfandleihkasse. 2.1

Teutschneureut.

Holzversteigerung.

Aus dem Genossenschaftswald Teutschneureut werden am

Montag, den 29. März:

248 Ster forl. Scheitholz,
403 Ster forl. Prügelholz,
800 Stück forl. Baumpfähle,
2550 Stück forl. Wellen 1246a2.2

versteigert. **Zusammenkunft früh halb 10 Uhr** auf dem Schlag an der Linkenheimer Allee in Abt. 19.

Teutschneureut, d. 24. März 1915.

Der Waldausschuß.
Baumann, Bürgermstr.

Bad Rappenau.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. März d. J., vormittags 1/2 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald:
25 Eichstämme I.—VI. Klasse,
11 Buchen II. u. III. Klasse
öffentlich zur Versteigerung.
Die Zusammenkunft ist im äußeren Sommerberg. 1248a.2.2

Bad Rappenau, den 24. März 1915.

Bürgermeisteramt.
Freudenberger.
Stocker.

11 Herrenstraße 11.
Palast-Lichtspiele
Neueste Kriegsberichte aus der Türkei, aus unserem Westen und Osten.
Alleiniges Erstaufführungsrecht:
Die Schwerter heraus!
Ein gewaltiges Kriegsschauspiel in 4 Abteilungen.
Nach einer wahren Begebenheit der Jetztzeit.
Riesenaufgebot von Artillerie und Infanterie.
Wochentags als Einlage:
Asta Nielsen in dem wunderbaren Schauspiel: **Das Feuer!**
Vorzugskarten gültig! 4331

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 28. März 1915.
43. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag.
Götterdämmerung
in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegfried	*)
Gunther	J. v. Gorkom.
Hagen	Hans Keller.
Alberich	Fritz Mechler.
Brünnhilde	Sofie Palm-Cordes
Gutrune	Grete Finger.
Waltraute	Marg. Bruntsch.
Erste Norn	Marg. Bruntsch.
Zweite Norn	Mosel-Tomschik.
Dritte Norn	Adele Paul.
Woglinde, Rheintöchter	Marie von Ernst
Wellgunde, Rheintöchter	Müller-Reichel.
Floßhilde, Rheintöchter	Marg. Bruntsch.
Mannen	Josef Braun.
Mannen	Josef Grötzinger.

Mannen. Frauen.

*) Siegfried: **Otto Fanger** vom Opernhaus in Frankfurt als Gast.

Anfang **fünf Uhr.** Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 1/2 5 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 112, II.
Eckert-Kramer
ladet hiermit zur Besichtigung der letzten
Neuheiten in Damenhüten
höflichst ein. 4321

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Kirschenwasser
mit Garantie
2 Fl. 1 Postkolli franko Inland ℳ 6.—. **Andere Edelbranntweine** billigst. Vorauszahlung od. Nachn. Postscheck-Konto 3849 Karlsruhe. — 1912 Ehrenpreis d. Stadt Baden-Baden. **B. Armbruster,** Oensbach (Baden). 6327a

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
6.5 liefert prompt 3862
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger,
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei,
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Schon in der Schule war ich mit Sommersprossen und
Pickeln
belästigt. Seitdem ich Ihre **Obermeyers Medizin.-Herba-Seife** gebrauche, ist mein Gesicht rein und glatt. Stud. E. in R. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., **mit ca. 30% Herbafluidextrakt verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg. Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in Apoth., Drog., Parfümerien. 535J

Durch Massage wird behandelt ungesunde, übermäß. **Fettanlage,** sowie allgem. **Körper- u. Schönheitspflege.** Zu spr. v. 3—6 U. nachm., Sonnt. 10—12 U. B8333.2 **Gottesauerstr. 2,** 3 Trp.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner,** Lahr (Baden). B4817

Schallers
Ceylon-Tee
2554
Orange Pekoe
sehr ausgiebig, aromatisch, kräftig, klar in der Tasse, so lange Vorrat
per Pfund Mk. **3.30.**
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 40.

GALERIE H. MOOS
KAISERSTR. 96
Gemälde u. Graphik
von **H. Hausamann, L. Hofsäß, J. Koch, Ad. H. Müller, A. Riedel, Fr. Rinkel.**
Geöffnet: Werktags 9—6 Uhr
Sonntags 11—4 „
161668

Dipl. Hebamme
Frau **Wolpert, Luzern,** St. Karlstr. 14, nimmt jederzeit
Pensionärinnen B8344 8.2
auf. Mäßige Preise. Gute Pflege.

Darlehen
gibt Selbstgeb. ohne Vorspesen bei Lebensversich. Neuabschluß, evtl. in drei Tagen reell u. diskret. Zins 5%. Ausf. Angebote u. Nr. B8719 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 6.2

Darlehen
gibt Selbstgeber an Beamte ohne Vorspes. bei Abschl. einer II. Lebensversich. streng reell u. diskr. Ausführl. Angebote unter Nr. B8051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geld darlehen ob. Bürg. a. jed. Stand a. Hypoth., Wechs., Schuldsch., Wertp. u. s. w. ohne Vorspes. gibt **Max Boss,** Berlin W. 57, Frobenstr. 18. Rpt. B8

Auch während des Krieges

erhalten Sie beim Einkauf unseres selbsttätigen Waschmittels Persil, das wir nach wie vor in gleicher Güte liefern,

volles Gewicht zum alten Preis

im Gegensatz zu manchen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind.

PERSIL kostet das **1 Pfd.** Paket (Netto-Inhalt 500 gr!) wie bisher nur **65 Pfg.,**

ist im Gebrauch erheblich billiger als Seife und gewöhnliches Waschpulver und übertrifft an Schnelligkeit des Waschens und Gründlichkeit in der Reinigung alles bisher dagewesene. Die Wäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht und ist von köstlichem frischen Geruch. Die größte Schonung des Gewebes verbürgt längere Haltbarkeit des Stoffes.

Für Verwundeten-Wäsche unentbehrlich,

da Persil Blut und Eiter gründlich entfernt und alle Krankheitskeime tötet.

Persil
Gebrauchs-Anweisung.

I. Weißwäsche: PERSIL in kaltem Wasser auflösen, Wäsche hineintun und Lauge langsam zum Kochen bringen. Nach 1/4–1/2 stündigem Kochen Wäsche in der Lauge stehen lassen, und darauf in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausspülen. **Weitere Waschzutaten, wie Seife, Seifenpulver etc. sind nicht erforderlich;** sie verteuern nur das Waschen und schwächen die Wirkung ab.

II. Wollwäsche: PERSIL in handwarmem (nicht kaltem) Wasser auflösen und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde schwenken (also nicht kochen!). Wäsche gut ausspülen, nicht auswringen und nicht an zu heißem Orte, auch nicht unmittelbar an der Sonne trocknen! **So gewaschene Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig.**

Bei Gebrauch von Leitungswasser lasse man das vorn im Rohr befindliche Wasser, weil häufig schmutzhaltig, gut ablaufen.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten
HENKEL'S BLEICH-SODA.

5043

Frauenarbeitsschule
(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)
des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 21. April 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen und Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maier, Hauptlehrerin, in der Zeit von 1/2 11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Ausstellung
der Städtischen Sammlungen (Archivgebäude, Gartenstr. 53).

Kriegsgeschichtliche Ausstellung.

Ferner neu ausgestellt: Zimmer mit Bildern und anderen Erinnerungen an den Dichter **J. V. von Scheffel.**

Die Ausstellung ist zugänglich: **Sonntag von 11—1, Mittwoch von 10—12 und 2—4 Uhr.** 3283.3.3

Karlsruhe, den 6. März 1915.

Die Archivkommission.

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.
Karlsruher Zigaretten-Fabrik
! Trustfrei ! 3572.20.9
Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Ausbildung für den

Kaufmännischen Beruf!

Am 6. April beginnen 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Damenkurse! *Herrenkurse!*

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklass. Maschinen), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- u. Börsenwesen.

Honorar mäßig.

Ferner beginnt am **6. April** ein 4056

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung (Schülerkarten). Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe **„Merkur"** Kaiserstr. 113
Telef. 2018. Ecke Adlerstr.
Direktion: **P. Glässer** u. **G. Göhring,**
Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer.

Kaiserstr. 68 II **Schreib-Büro** **Teleph. 2077**
für Anfert. masch.-schriftl. Arbeiten u. Vervielfält. all. Art wie Gutachten Verträge, Zirkulare, Zeugn., Einladungen, Schriftsätze usw. rasch u. billig.
B4816 Diktatschreiben in Stenogramm und Maschine. 7.6
Maschinenschreib-Lehrkurse. Verleihen von Schreibmasch., auch auswärts.
Kaiserstraße 68 II. Prompter Versand. Telephon 2077.

Emaillierte Kochherde
bestes süddeutsches Fabrikat, unter Garantie für gutes **Brennen** und **Backen.** **Einzelne Herdschiffe** in allen Größen vorrätig.
Zugvorrichtungen für Stor und Vorhänge. 3419.5.3
Holzgalerien in allen Längen.
J. Blum, Eisenwaren, Schützenstraße 49.
Rabattmarken. Telephon 3097.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Gymn.-Real-Kl. **Sexta Prima** (8 Kl.) **Einj.-Freiw.** **Moderne** Einrichtg. Förderg. **körperl. Schwacher.** Spiel, **Wandern,** Werkstatt, Gartenbau. **Familienheim. Einzelbehandlung.** Aufgaben in tägl. Arbeitsstunden. **Prüfungsergebnisse.** 4701.4.3

Wünschen Sie für Ihren Sohn das **Einjährige,**
rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das 1043a.5.4
Institut „Minerva" Heilbronn a. N.
Pensionat. Refer. u. Prosp. durch Direktor **Ruck.**

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck
(Württemberg).
Bekanntes Institut I. Ranges.
Realabteilung — Gegründet — **Handelsabteilung**
mit sicherer Vorbereitung 1862 Jahres- u. Halbjahreskurse.
zum Einjährigen-Examen **Pensionat.** Prospekte und Referenzen
(auch für Volksschüler) durch Direktor **Aheimer.**
Neuaufnahme 19. April 1915. 1220a.

Reform-Pädagogium Ulm a. D.
Lehr- und Erziehungs-Institut
Einjährigen-, Fähnrich-, Abiturienten-Examen
in kürzester Zeit.
Sehr geeignet für Zurückgebliebene, die kein Jahr verlieren wollen. Eintritt jederzeit. Hervorragende Erfolge. Prospekte und Beweise durch Direktor **K. Gärtner.** 3181

Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1913/14 30 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
Ausführl. Jahresberichte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme
13. April 1915. 5163

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
gegr. 1868 — **6kl. Realschule** — **Pensionat.**
Die Abgangszeugn. berecht. zum **einj.-freiw. Militärdienst** u. z. Uebertritt i. die 7. Kl. (Obersek.) d. **Oberrealschule.** Auch i. dies. Jahre hab. sämtl. 24 Schüler d. 6. Kl. bestand. Prosp. Jahresb. u. Ref. kostenlos d. d. Direktion. 1922a3.1

Gelegenheitskauf!

Brillant-Uhr. **Brillant-Ring.**

Damenuhr, matt gold, 14kar., 3 goldene Deckel, besetzt mit 7 Brillanten, ebenso **Damenring** mit 5 schönen Brillanten werden von privater Seite um den billigen Preis **Uhr 120 Mk., Ring 70 Mk.** verkauft. Gefl. Angebote unter Nr. B8820 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Das Professorenkollegium der Fridericiana gibt in tiefer Trauer Kunde von dem erschütternden Hinscheiden seines hochverdienten Mitgliedes, des

Oberbaurat Professor

Dr.-Ing. h. c. Friedrich Ostendorf,

welcher am 17./18. März den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Das Leichenbegängnis findet am Montag, den 29. März, mittags 12½ Uhr, von der Friedhofkapelle hier aus statt.

Der Rektor
der Grossh. Technischen Hochschule. 4350

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist heute früh mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Helck, Stadtbaurat

nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Helck Wwe.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Das Begräbnis findet Dienstag, den 30. März, vormittags ½11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 4353

Beileidsbesuche werden herzlichst dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied unerwartet nach kurzem, aber schwerem Leiden

Herr Stadtbaurat **Otto Helck**
Vorstand unserer Werke.

Derselbe war nahezu 23 Jahre bei uns tätig und hat während dieser Zeit mit seltener Pflichttreue, ausgestattet mit reichsten Kenntnissen, im Interesse unserer Werke gewirkt.

Wir betrauern den schweren Verlust und bewahren dem Entschlafenen ein dankbares Andenken.

Karlsruhe, den 27. März 1915. 4349

Die Beamten- und Arbeiterschaft
der städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und des Maschinenbauamtes.

Todes-Anzeige.

Gestern abend ¾9 Uhr entschlief sanft im 54. Lebensjahre, nach langem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Maier, geb. Sautter.

In tiefer Trauer
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Maier, Spediteur.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. März, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 4341

Den Heldentod fürs Vaterland fand unser treuer Mitarbeiter

Herr Ismar Bergmann.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 4355

Hermann Tietz.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Grossmutter

Frau Mina Mayer, geb. Roos

im 81. Lebensjahr.

Emma Schück, geb. Mayer
Luise Mayer
Marie Mayer
Lisa Fach, geb. Schück
Dr. Bruno Fach, Oberleutnant d. L. im Felde.

Karlsruhe, den 24. März 1915.
Trauerhaus: Ettlingerstraße 21 II.
Feuerbestattung: Montag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr.
Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. 4352

Auf dem Felde der Ehre fiel am 4. März unser lieber einziger Sohn und Bruder

Karl August Frey

Revisor bei der Landes-Versicherungs-Anstalt Baden
im Alter von 27 Jahren. B8821

In tiefstem Schmerze:
Frau Josephine Frey Witwe.
Hedwig und Frida Frey.

Bretten, Karlsruhe, den 26. März 1915.

In treuer Pflichterfüllung hat am 13. März mein langjähriger Buchhalter

Herr Rudolf Altenbach

aus Ettlingen
Unteroffizier im Bad. Gren.-Regiment Nr. 109
den Heldentod für das Vaterland gefunden.

Ehre seinem Andenken.

Christian Riempp,
4342 Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Neffe und Schwager

Wilhelm Konzett
Eisenbahn-Sekretär

gestern abend nach schwerem Leiden, im Alter von 34 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 27. März 1915.
Die Beerdigung findet Montag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B8858
Trauerhaus: Augartenstrasse 60.

Danksagung.

Für die allzeitig bewiesene herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter u. Großmutter sagen wir innigsten Dank. B8859

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Weidenhammer.
„ Hatzner.

Karlsruhe, 26. März 1915.

Geschäftsverlegung
von Kaiserstr. 110 nach
Baumeisterstr. 50,
Querbau, ehem. photogr. Atelier, möchte hiermit anzeigen. Großes
ringfreies Tapetenlager,
Uebernahme v. Polster-, Dekorations-, Zimmertapezierarbeiten, Linoleumlegen.
Nur solide, reelle Bedienung.
Sebastian Münch,
B8860.2.1 Tapeziermeister.

Tücht. Modistin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Aeltere Hüte werden chic umgeändert und garniert. B8876
Frau Amberg, Zähringerstr. 82.

Lassen Sie sich die 5 ₰ nicht gereuen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen. 2686.12.6
A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei jeden Standes
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Delikateß-Quark
(weißer Käse)
empfiehlt 4337.2.1
Alois Zanetti,
Telephon 2107. Kaiserstr. 64.

Gratis Honigrezept zu 6 Pfd. u. 1 Flasche Essenz geg. Einsdg. v. 1 Mk. i. Schein od. Briefm., auch Nachn. Fr. Prof. Lange schreibt: Ihr Honig ist tadellos u. billig
Fa. Dr. Hugo Grothe, Berlin SW. 68.

la Apfelwein
empfiehlt 1275a.4.1
K. Speckert
„zur Linde"
Ettlingen, Albstraße 39.

Friedrich Amolsch, Baublechnerei,
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 Telephon 2481
Closet- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen 1095*
Uebernahme von Hausentwässerungen an die Schwemmkanalisation.

Anfertigung von
Herren-, Damen- u. Bettwäsche
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167 *Telephon 1556.*

Kohlen

Alle Sorten liefert vorteilhaft
Syndikatfreie Kohlenhandlung
Karl Riess, 4339
Telephon 2363 Kontor: Karlstraße 20.

Luxeum

Kaiserstrasse 168
in der Nähe der Hauptpost.

1. **Die neuesten Berichte von allen Kriegsschauplätzen 1915.**

2. **Zwei arme Reiche**
Lebensbild in einem Vorspiel und 2 Akten. In der Hauptrolle die Kinokönigin
Zuzanne Grandais.

3. **Turin und seine Monumente.**
Herrliche Naturaufnahme.
Edelmann und Zigeunerin.
Kl. Drama.

Maria Sonetta.
Mimisches Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Lissi Nebuschka.

Eventuell noch **weitere Einlagen**, soweit Platz vorhanden. 4330
Die Direktion.

Isr. Religionsgesellschaft.
Pesach-Fest.

29. März	Morgengottesdienst	6	„
	Abendgottesdienst u. Festes-Anfang	6⁴⁵	Uhr
30. März	Morgengottesdienst	8	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Abendgottesdienst	7⁴⁵	„
31. März	Morgengottesdst.	8	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Abendgottesdienst u. Festes-Ausgang	7⁴⁰	„
Werktags.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	6³⁰	„

Restaurant.
In großer Bäderstadt Badens nächst Kurhaus u. Promenade, z. Zt. viel Militär, ist ein feines, neu hergerichtetes Restaurant sof. zu verpachten. Angebote u. B8165 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Sichere Existenz
bietet sich strebsamen Leuten durch Uebernahme eines gutgehend. Verkaufshäuschens. Kein Risiko. B8861 Näh. Kaiserstr. 219, 1 Tr.

Zuverläss. Vermittler f. Darlehnsgeschäfte gesucht. Ang. u. L. 2889 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. 1294a

Darlehen
gegen **gute** Sicherheit sof. gesucht. Ev. **L.-Vers.-Abschluß.** Gefl. Angebote unt. B8878 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Bessere Aussteuer,
ein hell nußbaum pol. Schlafzimmer mit Rösten, 3teil. Matratzen, pol. Wohnzimmer mit Umbau und Kücheneinrichtung, wird für 545 ℳ abgegeben. M. Kahn, Waldstraße 22. B8475

Agenten und Händler verdienen bis 300% d. Grossieren m. Bouillon- u. Suppenwürfeln 1000 St. Mk. 7.50, m. 5 Pfg. Banderole Mk. 9.50, besser Mk. 12.50 franko. Muster geg. 10 Pfg. 1031a 3.3 **Hellmich, Hamburg 15.**

Lagerist und Expedient
mit Kenntnissen in der Manufakturwaren-Branche u. schön. Handschrift zum sofort. Eintritt **gesucht.** 4356
A. H. Rothschild,
Kaiserstraße 167.
Sonntags zu sprechen Ritterstr. 6. Telephon 2670.

Zu kleinen, leicht ausführbaren
Heimarbeiten
werden noch Leute gesucht. Auch auswärts. Angeb. u. Nr. B8696 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Rockarbeiter
sucht (höchste Bezahlung) 4336
Hch. Brückner, Hofschneider,
Kaiserstraße 156.

Friseur-Gehilfe
gesucht bei guter Bezahlung. B8808
Grünwinkel, Zeppelinstr. 18, Frank.

Ein jüngerer, tüchtiger
Friseurgehilfe
findet sofort gute Stelle. 1290a
Karl Feger, Friseur, 3.1
Zell a. Harmersbach (A. Offenburg).

Tüchtige, kautionsfähige
Kolporteure
sofort gesucht. 4319
Agentur der „Frankfurter Zeitung"
Kaiserstraße 183.

Zur Bedienung u. Instandhaltung unserer Druck- und Papierschneidemaschinen erfahrenen, militärfreien
Mann
zum sofort. Eintritt **gesucht.**
Kathreiners Malzkaffeefabriken
G. m. b. H. 4320
Karlsruhe-Rheinhafen.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen **tüchtigen**
Packer
und einen
Papierschneider,
die in Papierwarenfabriken schon gearbeitet haben. Die Stellung ist dauernd und wird bei zufriedenstellender Leistung außerordentlich gut bezahlt. Angebote sind zu richten an 1285a
Gustav Zipf, Papierwarenfabr.,
Bruchsal i. B.

Kutscher
zuverlässiger, für dauernde **Stellung** sofort gesucht.
Kohlenhandl. Karl Rieß,
4338.2.1 Karlstr. 20.

Kutscher
zuverl. älterer Mann, für sof. ges.
Waschanstalt Wendt
4351 Rüppurr.

Bierführer
welcher gute Zeugnisse hat und mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht. 4343
Brauerei Heinr. Fels,
Kriegstraße 115.

Jüngerer, zuverlässiger 1270a
Hausbursche
für sofort gesucht. Angebote an
Pension Gönneranlage,
Baden-Baden.

Lehrling
mit gut. Schulzeugnissen u. der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst von hiesig. **Bankhaus** zum sofortig. Eintritt **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Nr. 4281 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 4250
W. Rieger & Co.,
Zigarettenfabriken.

Bäcker-Lehrling.
Kräftiger Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, findet gute Aufnahme. B8843
Karl Armbruster, Marienstr. 57.

Suche auf 1. April ein fleißiges selbständiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
4293 **Waldstr. 23** im Laden.

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein **Mädchen,** welches auch mit Kindern umgehen kann. B8822
Waldstraße 4, I.

Größeres Schulmädchen
für nachm. gesucht. 4322
Zu erfr. bei
Brod, Erbprinzenstr. 28.

Ges. bestempf., tüchtige
Abänderungs-Direktrice
zum mögl. baldig. Eintritt.
Es wollen sich nur Bew. melden, welche besonders im Aendern v. Jackenkleidern sehr erfahren sind, aber auch das Aendern von Mänteln, Blusen und sonstiger Damen- und Kinder-Konfektion gut verstehen, schon in gl. Stellung tätig waren und bereit sind, im Arbeitszimmer neben der Aufsicht selbst auch mitzuarbeiten. Bewerbungsschr. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr., Bild und genauem Lebenslauf, unt. Nr. 1284a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Modistin-Gesuch.
Zweite, tüchtige, auch im Verkaufe bewandert, **sofort gesucht** bei 4340
L. P. Drescher
Herrenstraße 20.

Lehrmädchen
für Damenputz gesucht bei
Lina Mack, Putzgeschäft,
4288 **Rüppurrerstr. 34.**

Stellen-Gesuche.

Schreiner,
30 Jahre alt, mit 10jährigem Zeugnis, **sucht** entsprechende **Lebensstelle.** Militärfrei (Krampfadern). Angebote unter Chiffre Hc. 1472 Q. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Basel. 1174a.3.2

Lehrstelle gesucht
für ein Mädchen aus guter Familie, das die städt. Jahreshandelsschule mit Erfolg besuchte.
Angebote unter Nr. B8853 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Witwe, jüng., bessere, im Haushalt und Handarb. erfahren, **sucht Beschäftigung** in bess. Familie gegen Taschengeld.
Angebote unter Nr. B8846 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Witwe
gesetzt. Alters f. **Stelle als Haushälterin** bei Dame oder Herrn, könnte auf Verlangen Möbel mitbringen. Angebote unter B8828 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Saubere, pünktliche **Frau sucht Arbeit** im Putzen. Näheres
B8828.2.1 **Waldstr. 30, 3. Stock.**

Ursula Gerta
Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen erfreut an
Heinrich Moninger u. Frau
Gertrud geb. Fingado.
Karlsruhe, den 26. März 1915 *Vorholzstr. 32.*

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe
E. G. m. b. H.
Wir haben auf 1. Juli l. J. zu vermieten:
Wilhelmstraße 79, 2. Stock, eine ger. Wohn. b. 3 Zimmern u. Zubehör,
Cäciliastraße 22, 3. Stock, eine ger. Wohn. b. 3 Zimmern und Zubehör,
Gerwinusstraße 2, 2. Stock, eine ger. Wohn. b. 2 Zimmern u. Zubehör,
Maienstraße 1, 5. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör,
Kriegstraße 167, 2. Stock, eine ger. Wohn. b. 2 Zimmern und Zubehör,
Geibelstraße 6, 3. Stock, eine ger. Wohn. b. 2 Zimmern und Zubehör,
Sybelstraße 12, 2. Stock, eine Wohnung b. 2 Zimmern und Zubehör.
Bewerbungen wollen in unseren Geschäftsräumen **Ettlingerstraße 3** bis **Dienstag, den 30. März, abends ½7 Uhr,** erfolgen, woselbst die Vermietung stattfindet.
Karlsruhe, den 19. März 1915.
3954.2.2 **Der Vorstand.**

Zwei Schwestern im Alter von 17 u. 19 Jahren **suchen Stellung** in kl. Haush., am liebsten nach auswärts, für sofort oder 1. April. Angebote unter Nr. B8827 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

In der Nähe einer Stadt (Kinzigtal) ist eine gutgehende, neu hergerichtete
Wirtschaft
mit Areal (zurzeit m. Militär belegt), schöner Gartenwirtschaft, großem Gemüsegarten u. Oekonomiegebäude, zirka 30 Ar Ackerland m. vielen ertragreichen Obstbäumen, unter günstigen Bedingungen an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute auf Ende April zu vermieten. Obstreiche Gegend, günstiger Nebenverdienst.
Angebote unter Nr. 1286a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Lagerhalle.
Per 1. April größere Lagerhalle in der **Wielandtstraße zu vermieten.** Näheres bei 4323.2.1
J. Emsheimer,
Rüppurrerstraße 2a.

Werkstätte
mit Motor, Bohrmasch., Drehbänk. 2c. für **Schlosser od. Mechaniker** wegen Krankh. d. Besitzers alsb. zu vermiet. Angeb. unt. B8704 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

2—3 Zimmer,
bisher Anwaltsbüro, zu vermieten.
Kaiserstraße 145, 3. St.
Anzuseh. zwischen 10—2 Uhr. 4324

Schöne
5—6 Zimmer-Wohnung
auf 1 Juli zu vermieten. Preis 1000 Mark. 4335
Anzusehen **Kaiserstr. 172.**

2—3 Zimmerwohnung nebst Zubehör 1 Treppe hoch auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres B8840 Kaiserallee 65, parterre.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Keller auf sofort zu vermieten. B8841.3.1
Markgrafenstraße 16.

Augustastraße 1, in ruhig. Hause, e. schöne **Vierzimmerwohnung** auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im IV. St. B8283

Baumeisterstr. 34 im 2. Stock, Stb., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April od. spät. an kl. Familie zu vermieten. B8...

Bernhardstr. 17, gegenüb. d. Kirche, ist d. geräum. **Parterrewohnung** v. 5 Zimm. u. Zub. a. 1. April od. spät. zu verm. Schlüssel im h. Stock. Näh. Bürgerstraße 6, b. Wildermuth. B8770

Friedenstr. 20 ist eine geräumige **Fünfzimmerwohnung** mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 15139

Gottesauerstraße 12, in ruh. Hause **Zweizimmerwohnung** u. Zub. an kleine Familie auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. St. B8850

Humboldtstraße 25a ist im 2. St. rechts **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf sofort od. später zu vermieten. Näh. im 4. St. B8...

Jollystraße 14, II., ist freundliche **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf April oder Juli zu vermieten. Näheres parterre. B8847.2.1

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. **Dreizimmerwohnung** mit 2 Balk., Küche, Keller, Kammer, Waschk., eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu verm. Zu erfr. IV. St. B8358

Kreuzstr. 19 schöne **5 Zimmerwohnung** zu vermieten. B8617.3.8

Rheinstr. 8, Hths., ein groß. **Zimmer** u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfrag. daselbst 1. St. B8601

Rüppurrerstraße 102 ist im 2. St. eine **3 Zimmerwohnung** m. Küche, Keller und ein Stück Garten auf 1. Mai od. später zu vermiet. B8848

Karlsruhe-Rüppurr, schönste Lage, ist eine **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B8731.10.3
Näheres Werderstr. 45, I.

Durlach.
Schöne **5 Zimmer-Wohnung mit Balkon evtl. 2 u. 3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten. B8215
Grötzingerstr. 44, 1. Stock.

Zu vermieten
in einem **Landorte** ohne Umlagen schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit allem Zubehör, geeignet für Pensionäre mit kleiner Familie. Das Haus wäre auch jetzt oder später zu kaufen. Anfragen befördert unter Nr. B8817 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Schöne **Dreizimmerwohnung** m. Zubehör in einem Landstädtchen in der Nähe von Bruchsal preisw. zu vermieten auf 1. April auf Wunsch elektr. Licht. Zu erfragen unter Nr. B8673 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleineres möbl. Zimmer mit neuen Möbeln eingerichtet billig zu verm. Wird auch auf die Woche vermietet. B8833
Kaiserallee 29, Hinterh., I.

Schön **möbl. Zimmer** auf sofort an gebild. Herrn zu vermieten.
B8852 **Kaiserstr. 175,** 4 Trepp. hoch.

Durlacher-Allee 10, 2. St. schöne freie Lage, sind 2 hübsch möblierte **Wohn- und Schlafzimmer** mit 2 Betten einzeln oder zusammen **zu vermieten.** B8873.2.1

Kaiserallee 18, Ecke Wendtstraße 19, (Villa), hochparterre, sind schön **möblierte Zimmer zu vermieten.** Bad-, Klavier- und Violin-Benützung. B8672

Kaiserstr. 34, 2 Tr., **kleineres, gut möbl. Zimmer** in ruhig. Hause zu vermieten. B8875

Marienstraße 13, II. St., r., ist gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B8831

Zähringerstraße 8, 3. St., ist ein möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. (Küchenbenützung.) B8806.2.2

Miet-Gesuche.

Magazin-Gesuch.
In einem Hause mit Einfahrt ein groß. **Parterreraum** auf Juli f. längere Zeit zu mieten **gesucht.** Südstadt bevorzugt. Angebote **unt.** Nr. B8845 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Kleine, ruhige Familie sucht **Dreizimmerwohnung** parterre im Zentrum der Stadt auf 1. Juli oder früher. Gefl. Angebote unter Nr. B8740 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" niederzulegen.

Beamtenwitwe sucht auf 1. Juli 1915 geräumige **2** oder kleinere **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde in ruhigem Hause. Angebote mit Preis unter Nr. B8829 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zwei Zimmer mit Zubeh. auf 1. Mai gesucht. Sauberes Hinterhs. nicht ausgeschlossen. Südstadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B8842 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Offizier
sucht sofort sauberes **möbliertes** Zimmer mit besonderem Eingang in gutem Hause der Mittelstadt.
Angebote unter Nr. B8856 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solider Kaufmann
sucht bei ält. Leuten in ruhig. Lage freundl. **möbliertes Zimmer** mit voller Verpflegung u. mögl. elektr. Licht. Nähe Herrenstraße. 1278a
Gefl. ausführl. Angebote mit Preis bis 30. März unt. **Z. J. 809** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Hübsch möbl. Zimmer
mit 1 Bett Sophienstraße in möglichster Nähe des Gutenbergplatzes von Bizefeldwebel **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1296a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht per sof. im Stadtzentrum
gut möbliertes Zimmer,
möglichst mit separatem Eingang und Badegelegenheit. Angebote unter Nr. B8870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Töchterpensionat, Languedoc
Lausanne, Mk. 245 vierteljährlich. 1298a

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei.
Bewerbungsformulare gratis und franko. 2007*
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Buchhalter,
der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, zuverlässiger Arbeiter, sofort gesucht. Angebote m. Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Referenzen u. Gehaltsanspruch. befördert unter Nr. 4161 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Der **Allein-Vertrieb** eines landwirtsch. Konsum-Artikels, **Massenartikel,** der Eisenwaren-Branche (ges. geschützt), ist, da Fabrikant z. Zt. im Kriegsdienst, für ganz Baden gegen eine einmalige Lizenzgebühr an einen Herrn, der den Vertrieb forciert, zu vergeben. Angeb. u. Nr. B8244 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Großer Verdienst.
für Herren und Damen. Verkauf eines Kriegs-Gedenkblattes. Vertreter gesucht. **Deutscher Kunst-Verlag, Berlin,** Schützenstr. 8. 1281a

Tücht. Prov.-Reisende
u. **Händler** unter günst. Beding. z. Bes. d. Kundsch. a. d. Lande gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. B8819 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkäufer.
Wir suchen zum sof. Eintritt tüchtigen **Verkäufer u. Dekorateur,** der in Herren-Konfektion genau bewandert u. gute Ref. besitzt. Angebote m. Bild
Ph. Lippschitz Nachf.,
1280a Kaiserslautern.

Wir vermitteln unentgeltlich
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe 2c.):
gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt: 1967
Dienstboten und sonstige Hausangestellte:
für das **Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:**
jegliches Personal, insbesondere: **Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen** 2c.
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, Samstag bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Badische Wein-Großhandlung und Branntweinbrennerei, deren
Reisende
im Feld sind, **sucht** zwecks **provisionsweisen Besuchs der alten Kundschaft mit Herren in Korrespondenz zu treten,** die in anderen Artikeln die Wirts- und Hotelkundschaft besuchen.
Angebote unter Nr. 1245a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentl. zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch **Herstellung von Strumpfwaren** auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig, Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekte gratis und franko von 932a.3.3
Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co.,
Hamburg, Postamt 6, **Merkurstraße 17/18.**

Arbeiter
ein kräftiger, findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 4344
Christian Riempp, Kronenstraße 38.

5 besonders billige Angebote!

Frühjahrstoffe

Kostümstoffe in allen Farben und Musterungen, 130 cm breit . . Meter Mk. 2.60 3.25 4.50 5.25
Kleiderstoffe, außergewöhnlich große Auswahl, einfarbig u. gemustert . . Meter Mk. 1.25 1.80 2.50 2.80
Moderne Schotten u. Streifen für Röcke, Blusen und Kinderkleider . . Meter Mk. 1.50 2.25 2.60 3.65

Fertige Blusen

Schwarz Batist und Satin, moderne Machart . . . Mk. 3.50 4.10 4.75 5.50

Wäsche

Damenhemden, guter Stoff, Vorderschluß . . . . 95 ₰
Damenhemden, Achselschluß, bestickt und mit schöner Stickerei, je nach Ausführung, von Mk. 2.25 bis 4.50
Damenbeinkleider, Knieform, Feston oder mit reicher Stickerei . . . . . von Mk. 1.80 bis 4.90
Untertaillen, Stickerei mit Banddurchzug 0.95 bis 2.50
Stickerei-Röcke u. Prinzeß-Röcke in großer Auswahl.

Schürzen

Hausschürzen, solide Stoffe . . . Mk. 0.85 bis 1.50
Blusenschürzen, hell und dunkel . Mk. 0.95 bis 3.40
Kleiderschürzen, moderne Ausführung, aus guten Stoffen, mit hübschem Ausputz . . . . . Mk. 2.75 bis 7.75

Gardinen

Scheibengardinen Meter Mk. 0.28 0.35 0.60 0.90
Gardinen, breite . Meter Mk. 0.45 0.70 0.90 1.50
Gardinen, abgepaßt, Paar Mk. 3.30 4.75 7.00 10.50
Scheibenschleier, Stück Mk. 0.22 0.30 0.50 0.70

Herrenstoffe, praktische Farben für Knaben-Anzüge Meter Mk 2.50 3.40 3.90 4.50
Herrenstoffe, solide Strapazierqualitäten, für Anzüge und Hosen . . . . Meter Mk 4.75 5.75 6.25 6.75
Herrenstoffe, ein Posten für Anzüge, weit unter Preis jetzt Mk. 6.50 per Meter

Weiß Voile mit reicher Stickereigarnitur Mk. 5.75 5.90 7.50 8.75

Herrenhemden, weiß, glatter Einsatz Mk. 3.50 bis 4.50
Herrenhemden, weiß, mit Piquéeinsatz Mk. 4.80 bis 7.75
Trikothemden u. Hosen, bestes Fabrikat 2.25 bis 4.60
Einsatzhemden, weiß und maccofarbig . 3.30 bis 5.60
Vorhemden, Manschetten, Kragen, Krawatten, Taschentücher, Hosenträger, Socken.

Trauerschürzen in allen Macharten, aus Baumwollzeug, Satin und Lüster, in jeder Preislage.
Zierschürzen, Mädchen- und Knaben-Schürzen.
Zurückgesetzte Schürzen mit $33\frac{1}{3}$% Rabatt.

Tüll-, Madras- und Leinen-Garnituren,
Tuch-Tischdecken, Leinen- u. Wasch-Tischdecken, fertig und Stückware,
Diwan-, Stepp- und Wolldecken, Linoleum außergewöhnlich preiswert.

W. Boländer Karlsruhe Kaiserstr. 121.

Vogelsang bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet.
Frau Dan. Funck We., Ettlingen. 287 J*

Baden-Baden. Hotel Löwen-Friedrichsbad.
Das den Bädern zunächst gelegenste gut bürgerliche Haus mit mäßigen Preisen. Vollständig neu renoviert, bekannt vorzügl. Küche und Keller. Zentralheizung. 957a.15.1
F. Müller.

---

740 m ü. M., 1. Mai—1. Okt., 10 000 Kurgäste.
Freudenstadt
Höhen- u. Nerven-Kurort I. Ranges.
Schwarzwald, Schnellz. Karlsruhe 3½ St. Ozonreiche ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Alpenblick. Vermöge s. bewährten Kureinrichtungen u. s. stimmungsvollen Landschaftsbildes besuchtester subalpiner 289J
Waldkurort.
Kurtheater, Lesesaal, Sport. 6 Aerzte. Weitbekannte Gasthöfe u. Kurhäuser; g. 200 Privatwohnungen. Ausführl. Prospekte frei durch die **Kurverwaltung.**

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine
Strickmaschine
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 14360.26.26
Evtl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
Nähmaschinen,
erstklassiges Fabrikat (Gritzner), leistungsfähigste Maschine für Uniform-Näherei.
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99. Telephon 102.

Weit unter Tagespreis
weil überdisponiert
gebe ich vom Lager ab ca.
150 000 Infanterie-Koppelschlösser
100 000 Feldflaschen, Karabinerhaken
100 000 feldgraue Helmbeschläge
13 000 Wolldecken, verschiedene Größen
20 000 Rucksäcke mit Lederriemen für Jugendwehren
50 000 komplette Zeltstöcke
alles vorschriftsmäßige Ware. 1..
Barmen, Telegramma: Bomberg Telephon: 2708
Otto Vom Berg Abt. für Heeresbedarf.

Töchterpensionat
Villa Elisa Stuttgart
Azenbergstraße 29.
Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sich. Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und andere Lehrfächer. Pensionspreis per ¼ Jahr 200 Mark. Lehrfächer per Monat 20 M.
Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag. 995a.2.2

Halle S. Dr. Harangs Anstalt.
899 Einjährige. 129 Abit. seit 1900. Prospekt. 809J.12.9

Patentanwalt Dr. S. Hauser
Ingenieur und Chemiker,
Strassburg i. Els., Tel. 1787.
Neue Strasse 22, Boulevard.

Im
Odeon-Haus Kaiserstr. 187
billiger Ausnahme-Verkauf
Günstigste Kaufgelegenheit!
Verlangen Sie Katalog gratis und franko.
Sprechmaschinen
Schallplatten
Violinen
Guitarren 4279.3.2
Lauten
Taschen und Etuis
Violinkasten
Accordeons
Trommeln und Flöten
Klarinetten
Taschenlampen
Feuerzeuge
Kinderinstrumente.
Schickt Euern Kriegern Mundharmonikas.
Große Auswahl — billigste Preise.

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise. 10204
Weintraub, Kronenstr. 52.

Auf Teilzahlung!
Möbel
in denkbar grösster Auswahl
Braut-Ausstattungen
extra billig.
Möbelhaus Maier Weinheimer
Kronenstraße 32.
Bitte meine 4 Stockwerke zu besichtigen. 4338

Apfelwein
in hervorragend feiner Qualität, mild, garantiert naturrein, unverlangt belobt und empfohlen von über 2800 Käufern, bester und zeitgemäßer Ersatz für Traubenwein und Bier, liefert die Großkelterei
A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).
Marke „Export-Apfelwein" zu 26 Pfg.,
„Reinetten-Apfelwein" (beliebte Spezialsorte) zu 30 Pfg.
per Liter ab Ottersweier, in Fässern von ca. 40 Liter an. 340J.8.1
Verlangen Sie meinen Prospekt.

Schwanenstraße 11. Tel. 835
In Folge dringenden Bedarfs
zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 4326
M. Kleinberger.
Schwanenstraße 11, Tel. 835

Garantiert reiner
Bienenhonig
in la. Qual. ist wieder eingetroffen und wird per Pfund à Mk. 1.15, bei 10 Pfund Mk. 1.10 solange Vorrat reicht abgegeben. Gläser bitte mitzubringen. B8830.2.1
Hans Werner, Göthestr. 35, II.

Schweineklein fleisch.
Ia. Pfd. nur 40 Pfg. Ia.
tierärztl. unters., beste deutsche Ware Vers. i. Postpak. 10 Pfd. ℳ 3.80
Bahnkübel 30 und 50 Pfd., per Pfd. 38 Pfg. Nachn. 1058a
Wilh. C. Pape, Hamburg 4/B. P

Durlach i. Baden.
Süddeutsches Landstädtchen mit 15 000 Einwohn.; in unmittelbar. Nähe d. Haupt- u. Residenzstadt **Karlsruhe,** mit diel. durch elektrische Bahn verbund. — Angenehmster u. billigster Aufenthalt für Private, pension. Offiziere u. Beamte. Alles Näh. durch Prospekt, welch. unentgeltlich abgegeb. wird. 478J
Das Bürgermeisteramt Durlach in Baden.

Korsetten! Korsetten!
in nur gut. Qualitäten, Stück 2 Mk. u. höher, bessere, angetrübte Sachen in allen Weiten weit unter Preis, gute Reformkorsetten Stück 2.90 Mk. Auch Sonntag anzusehen. B8822
Durlacher Allee 24, 1 Treppe, lks.

Kautschukstempel liefert billig
G. Herdle, Stempelfabrik, Karlsruhe
Waldstr. 44, bei d. Amalienstr.
Wiederverkäufer gesucht. 421

Wir empfehlen
Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. ½ kg
Carbid-Reinigungsmasse alles in prima Qualität.
Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Ankauf
fortwährend p. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 1570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Landeier,
garantiert frische Ware, liefere ich an reelle Abnehmer von 100 Stück ab zu den billigsten Preisen. Anfragen unter Nr. B8681 beförd. die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 22